

# encore!

DAS MAGAZIN MIT STIL | SONNTAGSZEITUNG

INTERVIEW  
Matthew  
Williams,  
das Enfant  
terrible  
der Mode

AUTOS  
PS-starke  
Unikate

PARFUMS  
Wie Marken  
ihre Ikonen  
deklinieren

Wunderdinge  
Modeklassiker erwachen  
im Regen zu neuer Blüte

NOVEMBER 2023

SonntagsZeitung



OYSTER PERPETUAL GMT-MASTER II



## ROLEX CERTIFIED PRE-OWNED

**Rolex Uhren sind legendär langlebig, weshalb sie über die Jahre häufig mehr als ein Handgelenk zieren.** Rolex bietet Ihnen nun die Möglichkeit, bei offiziellen Fachhändlern Zeitmesser aus Vorbesitz zu erwerben, die von der Marke zertifiziert und garantiert sind. Für diese zertifizierten Uhren gelten dieselben strengen Qualitätskriterien wie für alle Produkte von Rolex. Ausserdem gilt ab dem Datum des Wiederverkaufs durch einen Rolex Fachhändler eine internationale Garantie von zwei Jahren. **Jede Rolex erzählt eine Geschichte. Schreiben Sie das nächste Kapitel.**

*#Perpetual*

**BUCHERER**  
1888



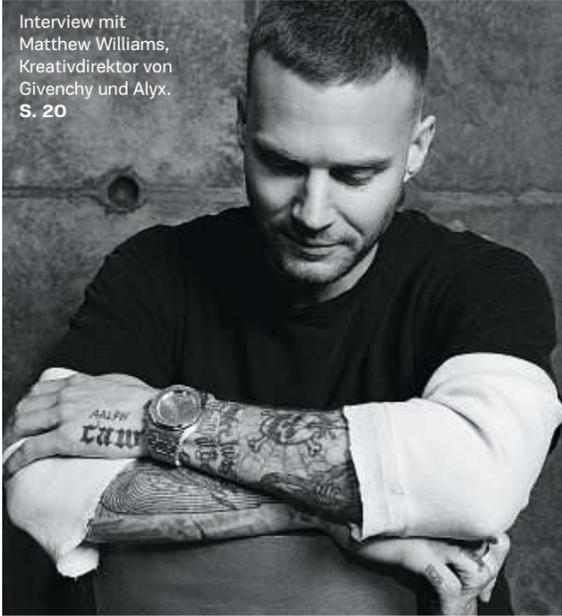
**ROLEX**



# Van Cleef & Arpels

Haute Joaillerie, place Vendôme seit 1906

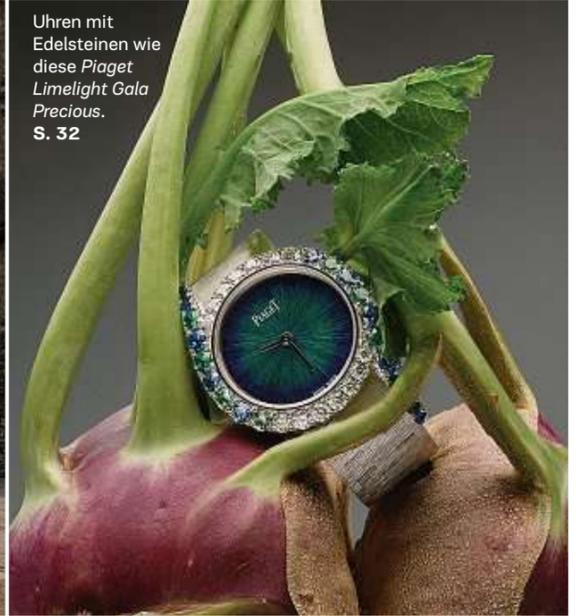




Interview mit Matthew Williams, Kreativdirektor von Givenchy und Alyx. S. 20



Ein Auto als Einzelstück: die Kunst des Coachbuilding. S. 16



Uhren mit Edelsteinen wie diese Piaget Limelight Gala Precious. S. 32

# Wunderdinge | November 2023

**HIGHLIGHTS**

**12 Trend**

In der Gastronomie sind Gemüseschalen alles andere als Aussenseiter

**14 Design**

Echte Highlights: Lampen, die wahre Kunstwerke sind

**38 Unterwegs**

Zehn Abteien und Klöster, in denen man Gelassenheit findet

**42 Reportage**

Auf Sri Lanka wächst der beste Zimt der Welt

**44 Beauty**

Zoom auf die Flankers – Variationen ikonischer Parfums

**AUSSERDEM**

- 6 Lieblinge: ein Mantel wie eine Umarmung, ein schmuckes Hotel, ein harmonischer Teppich
- 18 Plaids zum Tragen 31 Handwerk: Knöpfe von Chanel
- 36 Deko: ein Café in den Bergen
- 46 Angesagt: Neo-Grunge
- 47 Meine Welt: die Künstlerin Zaria Forman



Links: Jeansoverall, Isabel Marant. Baumwoll-sweater, A.P.C. Rechts: Oversized-Hemdbluse aus Baumwolle und gestrickter Midirock, COS. Tasche Dauphine MM aus Leder, Louis Vuitton. Lederstiefel, Lemaire. S.24



**COVER**

Asymmetrische Mütze Soul, Mantel aus Baumwoll-Gabardine Dior. Diamant-Cluster-Ohrstecker Wild Flower aus Weissgold. Diamantohrstecker Wild Flower mit Pavé-schliff aus Weissgold. Weissgold-Ohrstecker Wild Flower mit Marquise-Diamanten. Diamantohrstecker Butterfly mit Pavéfassung und Weissgold. Kleine Ohrhinge Butterfly mit Pavéfassung und Weissgold, Graff.

**FOTOS** Sabine Villiard  
**STYLING** Simon Pyllyser

## Ein Hoffnungsschimmer

**D**IAMANT, OH ERHABENER DIAMANT, kannst du die Welt verschönern? Natürlich nicht! Weder glitzernde Ohrstecker oder mit bunten Edelsteinen besetzte Uhren (S. 32) noch streichelzarte Kaschmirdecken (S. 18) oder extravagante Autos (S. 14) haben eine magische Kraft. Sie können den Wahnsinn der Menschheit an diesem bedrückenden Jahresende nicht vergessen machen. Aber die kleinen und grossen Prachtstücke haben andere Tugenden: Sie bieten eine Verschnaufpause. Und vor allem erinnern sie daran, dass der Mensch auch zu kreativen Geniestreichen fähig ist, dass die menschliche Hand zeichnen, fassen, polieren, weben und formen kann. All dies sind feine Gesten des



Renata Libal, Chefredaktorin

Friedens in einer Welt, in der die Gewalt laut brüllt. Die Schöpfung mag im Hier und Jetzt machtlos sein, aber sie ist im Grunde ein Hoffnungsträger. Nehmen Sie einen Modedesigner und Kurator wie Matthew Williams (siehe Interview auf S. 20): Er lebt seinen Beruf und seine Inspiration als Brückenbauer, liebt es, seine Vision von Kleidung auf Uhren oder sogar auf Musik auszudehnen. In seinem Universum verschmelzen Tattoos mit Couture-Smokings, goldene Uhren mit Mützen und Skateboards, und auf der Playlist wechselt sich Pop mit experimenteller finnischer Musik ab. Ich sehe in diesem facettenreichen Talent gerne eine Art, sich gegen Barrieren und Grenzen aufzulehnen, einen Aufruf zum Dialog. Die Schönheit! Man sollte nie vergessen, die Kunst des Schönen zu schätzen und zu kultivieren...



**encore!** ist die monatlich erscheinende Lifestyle-Beilage der Sonntagszeitung und von Le Matin Dimanche. Adressen: TX Group AG, encore!, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich; TX Groupe SA, encore!, Avenue de la Gare 39, case postale 615, 1001 Lausanne **Herausgeber:** TX Group AG, encore!, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich **Chefredaktion:** Renata Libal **Produktion/Redaktion:** Tina Bremer **Layout/Art Direction:** Géraldine Dura **Bildredaktion:** Endrit Nurcaj **Mitarbeitende dieser Ausgabe, Text:** Charles-André Aymon, Mathilde Binétruy, Patricia Lunghi, Julie Queloz, Katrin Roth, Jennifer Segui, Nina Tremli, Pierre Thomas (www.thomasvino.ch) **Fotos:** Eva Djallo, Catherine Gailloud, Arthur Lehmann, Calypso Mahieu, Sabine Villiard **Styling:** Simon Pyllyser **Illustrationen:** André Gottschalk **Übersetzungen:** Sara Allerstorfer, Tina Bremer **Korrektur:** Alexandra Bucher, Manus dextra **Produktion Romandie:** Julien Pidoux **Online:** Julie Queloz **Administration:** Isabelle Heinrich **Bildbearbeitung:** Photomedia **Druck:** Swissprinters AG, Zofingen **Marketing:** Franziska Wiesner **Chief Commercial Content Officer:** Annina Flückiger **Anzeigen Deutschschweiz:** Goldbach Publishing AG, Seestrasse 39, Postfach, 8700 Küsnacht, anzeigen@encore-mag.ch, advertising.tamedia.ch **Anzeigen Romandie:** Goldbach Publishing AG, av. de la Gare 33, 1001 Lausanne, Tel. +41 21 349 50 50. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der TX Group AG i.S.v. Art. 322 StGB: Actua Immobilier SA, AdUnit AG, AWI AG, 20 minuti Ticino SA, Berner Oberland Medien AG BOM, CAC AG, CIL Centre d'Impression Lausanne SA, DJ Digitale Medien GmbH, Doodle AG, Doodle Deutschland GmbH, Doodle USA Inc., dreifive AG, Konstanz, dreifive GmbH, Wien, dreifive (Switzerland) AG, dreifive digital marketing GmbH, dreifive Beteiligungsmanagement GmbH, DZB Druckzentrum Bern AG, DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A., Goldbach Audience Austria GmbH, Goldbach Audience (Switzerland) AG, Goldbach Austria GmbH, Goldbach DooH (Germany) GmbH, Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Manufaktur AG, Goldbach Media Austria GmbH, Goldbach Media (Switzerland) AG, Goldbach Neo ODH AG, Goldbach NeXT AG, Goldbach Publishing AG, Goldbach SmartTV GmbH, Goldbach TV (Germany) GmbH, Goldbach Video GmbH, Helpling Switzerland AG, Infotrak AG, Interpuli AG, Jaduda GmbH, JobCloud AG, JobCloud HR Tech GmbH, LZ Linth Zeitung AG, MetroXpress Denmark A/S, Neo Advertising AG, OFEX AG, Plakanda GmbH, Plakatron AG, Schaer Holding AG, Schaer Thun AG, swiss radioworld AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Basler Zeitung AG, Tamedia Espace AG, Tamedia Finanz und Wirtschaft AG, Tamedia Publications romandes SA, Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Tamedia ZRZ AG, TX Services d.o.o. Beograd-Novi Beograd, TX Services, Unipessoal Lda, Zattoo Deutschland GmbH, Zattoo Inc., Zattoo AG, Zürcher Oberland Medien AG. Alle Rechte vorbehalten. Gemäss den geltenden Bestimmungen des Urheberrechts sowie dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist ohne die schriftliche Genehmigung des Verfassers jegliche Art von Nachdruck, Reproduktion oder Vervielfältigung der Redaktionsteile oder der Anzeigen sowie jegliche Wiederverwendung derselben auf optischen, elektronischen oder sonstigen Datenträgern strengstens untersagt, sei es zu Teilen oder als Ganzes, in Verbindung mit anderen Werken oder Dienstleistungen oder allein. Unter dieses Verbot fällt ebenfalls die gesamthafte oder partielle Nutzung der Anzeigen durch unbefugte Dritte, insbesondere auf Onlinediensten.



Der Teddy mantel von Max Mara feiert sein 10-Jahr-Jubiläum mit Sondereditionen und dem Topmodel Arizona Muse sowie ihrer Tochter.

MODE

# Komm kuscheln!

Er war unser erster Weggefährte, Trostspender, Vertrauter: Auch mehr als 120 Jahre nach seiner Erfindung ist der Teddybär die Nummer eins in Kinderzimmern auf der ganzen Welt. Kein Wunder, schlug das Herz sofort höher, als das italienische Modelabel Max Mara 2013 einen Mantel auf den Laufsteg brachte, der genauso flauschig daherkam wie unser liebstes Kuscheltier. Wie ein Kokon, eine Umarmung zum Tragen. Und davon kann man schliesslich nie genug kriegen. Seither ist der «Teddy Coat» ein absoluter Bestseller. Um das runde Jubiläum zu feiern, hat Max Mara die Kollektion «Teddy Ten» mit zwei Sondereditionen gelauncht: Erstmals sind die Mäntel auch als Miniversion für Mädchen zwischen fünf und zwölf Jahren erhältlich,

dazu gibt es passende Accessoires wie Handschuhe mit Tatzenmotiv. Dem «Mini Teddy Coat» wird der limitierte «Sparkling Teddy Coat» für Erwachsene zur Seite gestellt, die bei seinem glitzernden Anblick wahrscheinlich gleich Jagdfieber bekommen. Natürlich eignet sich der Teddymantel bestens für einen Ausflug in den Wald, er macht aber auch in den Metropolen dieser Welt eine gute Figur – ist sein Look doch genauso zeitlos wie unsere Liebe zum Kuscheltier, das vor zehn Jahren die Inspiration für ihn lieferte. Beide Linien sind übrigens in den Farben Camel und Weiss zu haben. Wenn das mal nicht bärenstark ist! *Tina Bremer*

*Mini Teddy Coat für Mädchen und Sparkling Teddy Coat von Max Mara, [www.maxmara.com](http://www.maxmara.com)*

ZUM WOHL!

## Nachhaltige Innovation

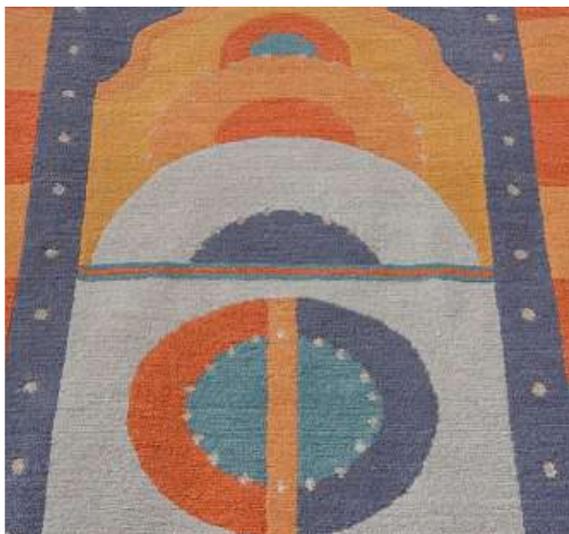


VON  
**PIERRE THOMAS**

Olivier Mounir hat einen Lauf. Der Oberwalliser war Ende Oktober der einzige Winzer, der zum «Forum des 100» (Romands des Jahres) der Zeitung «Le Temps» eingeladen wurde. Grund war der Titel «Weingut des Jahres», den er 2022 insbesondere für seinen Syrah erhalten hatte. Das heute 50-jährige Unternehmerpaar Olivier und Sandra entschied sich vor rund 15 Jahren, die (Familien-)Weinkellerei Cave du Rhodan in Salgesch zu übernehmen. Spät, aber definitiv nicht zu spät. Seit dem Jahrgang 2020 sind die rund zwölf Hektar eigenen Weinberge mit dem Bio-Label ausgezeichnet. So auch dieser Pinotage, der aus der Kreuzung von Pinot und Cinsault stammt und vor fast hundert Jahren (1924) in Südafrika gezüchtet wurde. Seine Anpflanzung in den Parzellen von Varen vor zehn Jahren war ein Wagnis. Aber wegen – oder dank – der globalen Erwärmung und der Trockenheit, die eine tropfenweise Wasserzufuhr erfordern, können «exotische» Rebsorten auch in den Halbsteppengebieten des Wallis gedeihen. Seine schöne purpurrote Farbe, seine Dichte (aufgrund der Vinifizierung mit einheimischen Hefen in Eichentanks und des nicht übermässigen Ausbaus in Fässern), seine Geschmeidigkeit und seine Noten von roten und schwarzen Früchten, die ein wenig pfeffrig sind, begeistern. Dieser 2022 gewann beim «Grand Prix du Vin Suisses» (GPVS) 2023 eine Goldmedaille. Wie der «Pinot Noir Diversitas 2020»: Jahrgang für Jahrgang schätze ich ihn im «Mémoire des vins suisses» wegen seiner Fruchtigkeit und seiner Eleganz! Olivier Mounir scheut

sich nicht, seine Weine in Wettbewerben zu messen: An der «Expovina» in Zürich wurde seine «Petite Arvine 2022» zum besten Walliser Weisswein gekürt und erhielt eine Goldmedaille. Der gleiche Jahrgang erhielt jedoch nur eine Silbermedaille bei der «Sélection des vins du Valais» in Sierre. Die Verkoster sind vielseitiger als der Winzer, der sich für eine Entwicklung einsetzt, die konsequent nachhaltig ist.

**Pinotage 2022**  
28 Fr./75 cl  
[www.rhodan.ch](http://www.rhodan.ch)



DESIGN

## Sanfte Geometrie

Man könnte sagen, dass die Beruhigung von den Füßen ausgeht und zum Herzen aufsteigt. Auf diesem Mantra beruht jedenfalls dieser Mandala-inspirierte Teppich aus 100 Prozent Seide, der in Nepal handgeknüpft wurde. Entworfen wurde er von Milton Glaser, dem amerikanischen Stardesigner der 1960er, der unter anderem das Logo «I Love NY» kreiert hat. Was das Textil auszeichnet? Eine chromatische Harmonie. Das gute Stück ist Teil einer Kapselkollektion des italienischen Hauses Battilossi. Das Familienunternehmen mit Sitz in Turin etablierte sich zunächst als Spezialist für antike Teppiche, bevor es sich einen Namen für zeitgenössische Teppiche gemacht hat (die Produkte findet man bei Pfister), die nach überlieferten Traditionen hergestellt werden. *R.L.*

Exklusive Kapselkollektion von zehn Milton-Glaser-Modellen für Battilossi, ab 12 800 Euro. Online erhältlich.



Die Paletten *Fauve Shadows* und *Vegetable Shadows* in ihren hübschen Lackschatullen.

## BEAUTY

## Den Blick schärfen

Mal mal Blau! Oder Grün? Oder Pink? Die fünfte Kollektion von Hermès Beauté eröffnet neue Farbwelten. Die Lidschatten «Le Regard Hermès» trauen sich was: Sie sind ein Feuerwerk an Leuchtkraft und Intensität. Und auch die Augen von Gregoris Pырpylis, Make-up-Artist und Kreativdirektor von Hermès Beauté, leuchten, wenn er die edlen Schatullen öffnet: «Im Leben muss man mit offenen Augen reisen», findet der Profi. Und das tut man umso lieber, wenn sie mit den Seidenpuderlidschatten des Maison verschönert sind. Jede Palette enthält vier Farbtöne, die harmonisch aufeinander abgestimmt sind. Die Nuancen sind von



Wimpernzange aus schwarzem, satiniertem Metall, um den Blick zu öffnen.

der Natur inspiriert und unterschiedlich intensiv. Ihre Textur erinnert an Seide: matter Musselin, glänzender Satin, satinierter Twill. Die 2020 lancierte Beautylinie widmete sich bereits dem Teint, den Nägeln, dem Mund und den Wangen. Die Lidschattenkollektion ist der jüngste Blickfang dieser Bijoux. Die Schatullen hat Pierre Hardy designt, der als Creative Director auch für die Schuhe und den Schmuck des Labels verantwortlich ist. Er liess sich von den geometrischen Formen des Bauhauses inspirieren. *Renata Libal*

**Le Regard Hermès**, 6 Lidschattenpaletten (je 112 Fr.), 6 Mascaras (je 70 Fr.) und ein Set mit 5 Pinseln (92 Fr.), [www.hermes.com](http://www.hermes.com)

## UHR

## Aller guten Dinge



In der Uhrmacherei ist das Tourbillon eine mehr als ernst zu nehmende Komplikation. Sie reduziert die Wirkung der Schwerkraft auf das mechanische Uhrwerk und ist ebenso heikel wie teuer in der Herstellung. Mit ihrer neuesten Kreation bringt die Marke Louis Erard ein Modell heraus, das mit seinen farbigen Zeigern und dem kakifarbenen Zifferblatt von Alain Silberstein sehr zeitgenössisch gestaltet ist. Es ist das erste Mal, dass sich die Genfer Marke dieser technologischen Herausforderung stellt. Es gelingt ihr mit Leichtigkeit und Humor... und zu einem sehr erschwinglichen Preis für ein Stück dieses Niveaus. Diese Zusammenarbeit ist kein Testlauf: Es ist das dritte Mal, dass Louis Erard und der Designer und Künstler Hand in Hand arbeiten. Sie ist auch Teil der kreativen Strategie der Marke, die darin besteht, die Anzahl der Kollektionsstücke zu erhöhen. *R.L.*

**Le Régulateur Tourbillon Louis Erard x Alain Silberstein**, die Triptychon-Box zusammen mit **Le Régulateur** und **La Semaine** ist limitiert auf 78 Stück (22 222 Fr.).



## SCHMUCK

## Nicht schlucken!

Während der Prohibition signalisierte der Cocktailring: «Junger Mann, servieren Sie mir einen Drink...» Die modernen Erben dieser kühnen Attitüde sind 30 einzigartige Stücke, die alle köstlich sind.

Cocktailringe, Bucherer Haute Joaillerie, ab 65 000 Fr.



Das Hotel 1, Place Vendôme von Chopard ist ein neues Juwel in Paris.

HOTEL

# Schöner schlafen

Ohne Frage, es ist die renommierteste Adresse in Paris: Nummer 1, Place Vendôme. Bisher befanden sich dort die Boutique des Schweizer Juweliers Chopard und ein Hotel, das in die Jahre gekommen war. Vor einigen Jahren wurde das Gebäude zum Verkauf angeboten und die Familie Scheufele, Eigentümerin von Chopard, griff zu. Nach einer aufwendigen Renovation wurde neben der Boutique jetzt ein Chopard-Hotel eröffnet. Hinter der (fast) unauffälligen blauen Tür befindet sich ein Juwel. Das ehemalige Herrenhaus wurde von Grund auf neu konzipiert, das Interior Design zeichnet sich, genau wie die Schmuckkollektionen, durch Detailversessenheit aus. Dieser be-

stickte Wandteppich! Diese handvergoldeten Stuckarbeiten! Das Monogramm auf jedem Leintuch! Die bemalten Porzellanhähne! Das von Caroline Scheufele entworfene Mosaik, das Tiere aus den Juwelierlinien an die Wand hüpfen lässt! Die fünf Suiten und zehn Zimmer eröffnen jeweils eine eigene Welt. Karl Fritz Scheufele, frisch gebackener Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, führt einen exklusiven Service ein: Der Gast wird von einer einzigen Person betreut, vom Einchecken bis zum Servieren der Cocktails. Intimität auf höchstem Niveau. *Renata Libal*

*Hotel 1, Place Vendôme, Paris, Zimmer ab 1400 Fr., [www.1-placevendome.com](http://www.1-placevendome.com)*



ACCESSOIRE

## Silberstreif

Sie eignet sich sowohl für einen Stadtbummel wie für einen sportlichen Ausflug: Die «Envelope»-Tasche aus dem Hause Montblanc ist jetzt in Metallic-Grau erhältlich, im geprägten Stoff «Extreme 3.0», dem neuesten Produkt der Marke. Ein urbanes Modell mit einem verstellbaren Schulterriemen und einem Verschluss, der von der Welt des Kletterns inspiriert ist. Der weisse Stern symbolisiert den Gipfel des berühmten Berges. *J.P.*

Tasche *Extreme 3.0 Envelope* mit M-Lock-Verschluss 4130, 1025 Fr., Montblanc.



BEAUTY

## Veganes Kollagen

Hautstraffendes Kollagen ist normalerweise tierischen Ursprungs. Jetzt hat Caudalie eine grüne Alternative auf den Markt gebracht: eine Linie, die mit pflanzlichem Kollagen angereichert ist. Gibts nicht? Jetzt schon! Der Proteinbaustoff des «Kollagen 1 Vegan» stammt von einem Nachtschattengewächs und ähnelt dem in der menschlichen Haut. *T. B. Linie Resveratrol-Lift, Caudalie, ab ca. 40 Fr.*

# Leica will uns süchtig machen

NICE TO HAVE



VON CHARLES-ANDRÉ AYMON

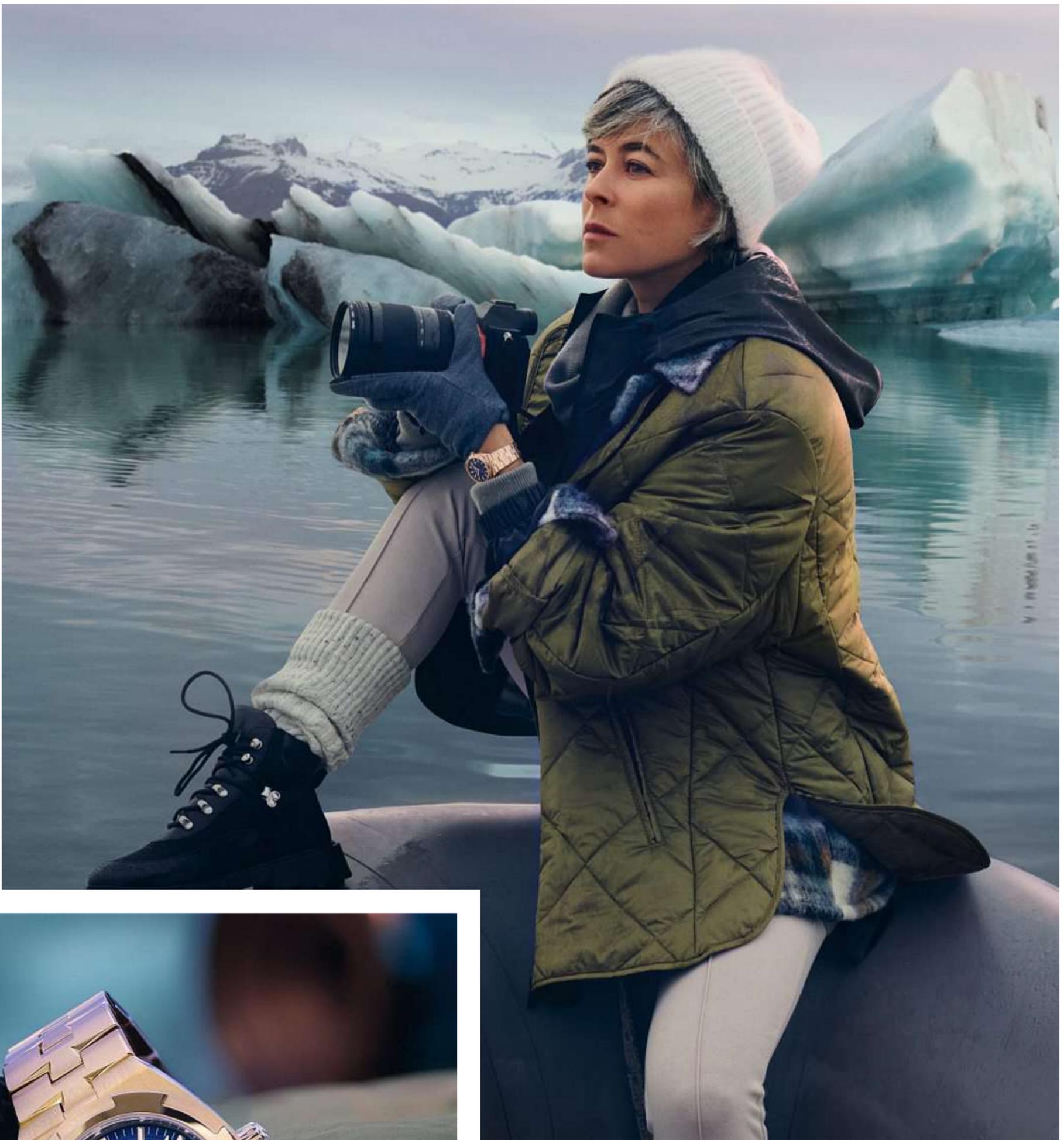
Es ist ein offenes Geheimnis, dass niemand mehr fernsieht. Da aber auch niemand mehr ins Kino geht,

ist ein schöner Bildschirm zu Hause ein Muss. Für Filme, aber auch für das Binge-Watching von Serien oder immersive Videospiele-Sessions. Nörgler und Perfektionisten werden zu Recht darauf hinweisen, dass eine riesige Leinwand an der Wand viel Platz wegnimmt, während ein Projektor nie hell genug sein kann. So entstand der Laserprojektor mit ultrakurzer Brennweite, der weniger als 30 Zentimeter von einer Wand entfernt



Leica Cine 1, erhältlich in den Diagonalen 2 m für 7300 Fr., 2,50 m für 8900 Fr. und 3 m für 9400 Fr. [store.leica-camera.com](http://store.leica-camera.com)

aufgestellt wird und ein Bild liefert, dessen Schärfe mit der besten Leinwand vergleichbar ist. Leica, die deutsche Manufaktur für Meisterkameras, hat sich mit Hisense, dem chinesischen Hersteller, der die Technologie auf den Markt gebracht hat, zusammengetan, um den «Cine 1» zu entwickeln. Die Optik dieses Projektors ist das Beste, was es in diesem Bereich gibt. Was die Technik angeht, so verspricht der dreifache RGB-Laser 25 000 Stunden unbeschwertes Sehen, was Ihnen mindestens 20 Jahre Ruhe verschafft. Die Anschlüsse auf der Rückseite ermöglichen es, alle erdenklichen Geräte anzuschliessen. Der Sound wird von zwei 25-W-Lautsprechern erzeugt, die in das Aluminiumgehäuse eingebettet sind. Um Dolby Atmos optimal nutzen zu können, ist eine Soundbar erforderlich. Ansonsten: Achten Sie auf eine grosse Projektionsfläche und legen Sie sich ein besonders komfortables Sofa oder Bett zu, da Sie ab sofort den Grossteil Ihrer Freizeit dort verbringen werden.



“ICH ERSCHAFFE SCHÖNHEIT, IMMER WIEDER, UND DABEI ZÄHLT JEDES DETAIL .”

ZARIA FORMAN,  
KÜNSTLERIN, TRÄGT DIE  
VACHERON CONSTANTIN OVERSEAS.

  
**VACHERON CONSTANTIN** | ONE OF  
GENÈVE | NOT MANY.

TOP 5

Fünf Luxuspullover, die Vorfreude auf frostige Zeiten wecken



**1** Dieser Guernsey (Bild) ist aus 100% britischer Wolle und von jenen inspiriert, die die Fischer aus Norfolk trugen, **Charl Knitwear**.

**2** Schurwolle und Raglanärmel, ein warmes Braun und einige rot-orangefarbene Streifen sorgen bei **Tod's** für einen Cocooning-Effekt.

**3** Wie ein leicht kubistisches Kunstwerk und eine Farbexplosion, die der Moral guttut, wirkt das Modell **Fleur** von **Beige**.

**4** Das Modell **Zuri Leu** von **Julian Zigerli** kommt nicht nur mit einem, sondern mit zwei küssenden Löwen daher – der Pullover ist wendbar.

**5** Das Modell aus Merinowolle und Kaschmir des Schweizer Labels **Twenty Four Seven** wurde in Basel entworfen und in Deutschland gefertigt.



Entdecken Sie die Pullover unter [www.encore-mag.ch](http://www.encore-mag.ch)

Die Tank von Cartier ist auf den ersten Blick erkennbar, vor allem durch die Krone mit einem Rubin.

UHR

# Tank You!

Es kommt vor, dass das Design einer Uhr an ein Kunstwerk erinnert. Wie bei der «Tank» von Cartier, die 1919 gelauncht wurde. Sie ist mit ihrer quadratischen Form, die von den Panzern des Ersten Weltkriegs inspiriert ist, sofort erkennbar. Vor allem Sammler suchen nach Vintage-Referenzen – 2022 ging ein Modell aus Edelstahl von 1935 bei Sotheby's für mehr als 200 000 Pfund unter den Hammer. Im Laufe seiner Geschichte wurde die Silhouette oftmals variiert. Mal wurde sie verlängert, Mal verkleinert: «Tank Must», «Tank Américaine», «Tank Cintrée», «Tank Française».... So konnten ein breites Publikum und die Handgelenke von Stars wie Truman Capote oder Jacqueline Kennedy erobert werden. In jüngster Zeit sind Markenbotschafter wie Rami Malek und Paul Mescal hinzugekommen. Dieses

Jahr ehrt Cartier die Uhr mit mehreren Neuauflagen, darunter die «Tank Louis Cartier». Wenn man sie trägt, versteht man, wie gut ihr Stil den Test der Zeit bestanden hat. Schon immer als Unisex-Modell vermarktet, passt sie perfekt zum aktuellen No-Gender-Trend. Die Platinversion mit dem schicken blauen Zifferblatt behält alle Codes ihrer Vorgängerin bei: eine Krone mit Rubin-Cabochoon, Eisenbahn-Minuterie, schwertförmige Zeiger aus gebläutem Stahl – alles im Geist der Seventies, die so begehrenswert sind wie nie zuvor. Der einzige Haken: Die Uhr ist auf nur 170 Exemplare limitiert. *Mathilde Binetruy*

**Tank Louis Cartier**, Platingehäuse mit einer Grösse von 33,7 x 25,5 mm. Handaufzug, wasserdicht bis 30 m. Limitiert auf 170 Exemplare, 14 800 Fr., Cartier.

MODE

# Himmliche Liaison



Laut Lyst-Index gehört das 1846 gegründete spanische Luxuslabel Loewe zu den derzeit begehrtesten Marken der Welt, im Sommer hielt es sogar kurz die Spitzenposition inne. In der Schweiz spielt On ganz vorne mit im Sportswear-Feld – ja, die Schuhe, bei denen man das Gefühl hat, auf Wolken zu laufen. Beide Häuser sind Experten ihres Fachs und spannen zum dritten Mal zusammen. Herausgekommen ist der angesagteste Sneaker des Herbstes. Der «Cloudtilt» ist in zwei Farbpaletten erhältlich: Weiss, Schwarz, Lime Green, Khaki und Blue sowie Purple und Navy. Weitere Farben folgen im Januar 2024. Es ist der erste Lifestyle-Schuh von On, der mit der «Cloud Tec Phase» ausgestattet, ist. Spaziergänger werden an der ausgezeichneten Federung genauso Freude haben wie zuvor die Sportler. *J.P.*

**Sneaker Cloudtilt Loewe x On**, 445 Fr., erhältlich in bislang je 6 Farben, [www.loewe.com](http://www.loewe.com) und [www.on-running.com](http://www.on-running.com)



AUTO

# Comeback

Die berühmte US-Marke feiert ihre Rückkehr nach Europa! Mit der Eröffnung eines Flagship-Stores in Zürich und der Einführung ihres ersten Elektromodells «Lyriq» beginnt ein neues Kapitel. Die Reichweite von 530 Kilometern macht das E-Auto zu einer echten Alternative. *J.P.*

**E-Modell Lyriq** mit Schnellladesystem, [www.cadillaceurope.com](http://www.cadillaceurope.com)



**FLEXFORM**

**Perry**  
modulares Sofasystem  
Antonio Citterio Design  
Made in Italy  
flexform.it

**FLEXFORM LUZERN**  
4, Meiliplatz, Lucerne  
T +41 41 260 51 53  
flexform@davinci-schweiz.ch

**FLEXFORM GENEVE**  
1, Avenue Krieg, Geneve  
T +41 22 328 02 40  
info@lacourdumail.ch



Im Restaurant «L'Appart» in Lausanne wird die «Kompostbouillon» in einem Destillierapparat serviert.

## In Schale werfen

**E**S BRAUT SICH WAS ZUSAMMEN! Nach den Familienkochbüchern, in denen seit je gepredigt wird, dass alles, was auf dem Schneidebrett landet, verwertet werden sollte, singen nun auch die Spitzenköche das Lied vom «Nichts wegwerfen». Und vor allem die junge Generation von Köchen stimmt lauthals mit ein. Zum Symbol dieses neuen «Zero Waste»-Ansatzes, bei dem es darum geht, den Geschmack eines Produktes bis in die Schale aufzuspielen, wird ausgerechnet die gute alte Bouillon. Der 28-jährige Eloi Spinnler, der das Restaurant «L'Orgueil» in Paris leitet, lädt seine Gäste in eine Art Speakeasy ein, einen zweiten, versteckten Raum, der sich hinter der Küche verbirgt. Dort werden sie Zeugen, wie Gemüsereste mit einer Mandoline zerkleinert und in etwas Olivenöl angeschwitzt werden und dann in Wasser sanft köcheln. Noch etwas Salz und Zitrone dazu, und voilà, fertig ist das feine Gebräu. Denn ist

das Gemüse unbehandelt, sind viele Schalen durchaus geniessbar – genauso wie etliche Blätter, Wurzeln oder Stiele. Ihre intensiven Aromen werten Risottos oder pochierten Fisch auf. Die vermeintlichen Reste, sie stehen vor allem bei Nachwuchstalenten gerade hoch im Kurs: Luis Zuzarte eröffnet in seinem Restaurant «L'Appart» in Lausanne jede Mahlzeit mit einer «Kompostbouillon», die zereemonieartig in einem Destillierapparat serviert wird. «Die Basis ist immer dieselbe, ähnlich wie ein Sauerteig», erklärt er. «Die Bouillon sorgt für komplexe Aromen.» Die Schalen des Tages ergänzen die Bouillon, die im Sommer klar und tomatig, in der Kürbiszeit sämig und orangefarben ist. Eine Stunde vor dem Servieren wird das Gebräu mit ein paar Grashalmen angereichert für den grünen Touch. Und die Feinschmecker schwärmen: Nie waren Schalen leckerer! ☺

TEXT RENATA LIBAL FOTO ARTHUR LEHMANN



# CARL F. BUCHERER

LUCERNE 1888



# EXPLORING TIME

The Manero Flyback.  
Your companion on your life journey.  
#EXPLORINGTIME





Inspiziert von den Nordlichtern: *Crystal Spin* von Preciosa.



Mit Blattgold überzogen: *Gold Moon Chandelier* von Catellani & Smith.



Wie ein gläserner Garten: *Herbarium* von Lasvit.

# Lichtspektakel

LEUCHTE ODER KUNSTWERK? BEIDES! EINFACHE LICHTQUELLEN WERDEN DURCH SKULPTURENGLEICHE ERSETZT, DIE GANZE RÄUME AUFWERTEN.

TEXT PATRICIA LUNGI

**A**M ANFANG waren es die grossen Luxushotels, Museen und Theater. Manchmal auch Yachten. Sie boten zuerst den Rahmen für skulpturale Leuchten, Installationen zwischen Kunst und Gebrauchsgegenstand. Egal, ob ein- oder ausgeschaltet: Die oft einzigartigen Stücke ziehen die Aufmerksamkeit in Eingangsbereichen, Lobbys oder Büros auf sich. Mehrere Marken, die in diesem hoch-wertigen Segment tätig sind, bieten handgefertigte und mundgeblasene monumentale Kreationen an, etwa Lasvit, Preciosa, Catellani & Smith oder Venini. Meistens wird das Licht spendende Kunstwerk nach Mass gefertigt und interagiert mit der Architektur des Ortes.

## Metamorphose durch Licht

Doch nicht nur grosse Räume profitieren von der Wirkung dieser spektakulären Beleuchtungen. Auch kleinere Zimmer können dank ihnen eine Metamorphose erfahren. Yolanda Horak vom Showroom «LaChrisTa» in der Genfer Altstadt erzählt, wie sie das enge Treppenhaus einer Privatwohnung gepimpt hat: «In einem dunklen, schmalen Raum schlug ich die ikonische Lasvit-Leuchte «Dancing Leaves» vor, eine Komposition aus Weinblättern aus böhmischem Kristall, die von der Decke in den Weinkeller zu gleiten scheint. Die zwei Meter hohe, märchenhafte Installation, die – in bescheidenem Rahmen – der im Hotel «Peninsula» in Paris ähnelt, verwandelte die Durchgangstreppe in einen eigenen, sehenswerten Raum.» Das Unternehmen Catellani & Smith ist für seine massgeschneiderten Tailoring-Konzepte bekannt. Auf Wunsch werden Elemente aus bestehenden Kollektionen individuell abgewandelt. Für das neue Restaurant «Seta Meat Lab» in Bologna schuf die italienische Leuchtenmarke eine spektakuläre Variante des «Gold Moon Chandelier», die aus Aluminiumscheiben besteht, welche von Hand mit Blattgold überzogen werden. In Bologna ragen die Lichtpunkte aus einer an der Decke befestigten Grünfläche hervor, die aus der Kletterpflanze Pothos besteht.

Licht ist ein sehr emotionales Element, das hervorragend verschiedene Stimmungen schaffen kann, ähnlich wie eine Theaterinszenierung. So installierte Catellani & Smith im Weinkeller des Weinguts Pieropan Soave in der Nähe von Verona einen mit Blattgold überzogenen Vollmond mit einem Durchmesser von 240 Zentimetern. Auch die Deckenbeleuchtung wurde speziell entworfen, um den perspektivischen Effekt zu betonen. In diesem Weintempel, der traditionell im Halbdunkel liegt, schafft das Licht aus der Höhe eine immersive Sinneserfahrung. Architekten sind besonders empfänglich für diese meisterhafte Art der Beleuchtung und lieben den individuellen Service: Sie können das Licht von Anfang an in ihre architektonischen Entwürfe integrieren und so wahre Schmuckstücke für den Innenraum schaffen. Mit den neuen LED-Technologien sind die Möglichkeiten zudem schier unbegrenzt.

## Auch für den Hausgebrauch

Die LED haben auch bei Bewohnern von Privathäusern die Sehnsucht nach lichtgestalteten Räumen befeuert. Selbst wenn sie in Massenproduktion hergestellt werden, überzeugen die Leuchten durch ihre Vielfalt und Kreativität. So hat zum Beispiel der italienische Möbelhersteller Cassina auf der Mailänder Möbelmesse im April dieses Jahres eine neue, umfangreiche Kollektion skulpturaler Leuchten vorgestellt, jedes Objekt wurde von einem anderen Designschaffenden kreiert. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Entwurf aus Keramik von Philippe Starck? Oder Röhren aus Borosilikatglas, die an einen Kugelschreiber erinnern? Ausgedacht von Paolo Ulian. Ein Hingucker sind auch die totemartigen Lichtwürfel aus Muranoglas, deren unregelmässige Formen jeden Block zu einem Unikat machen. Das Projekt der niederländischen Designerin Linde Freya Tangelier ist Teil der von Cassina ins Leben gerufenen «Patronage»-Initiative, die aufstrebende Talente fördert. So unterschiedlich die Herangehensweise: Bei allen Modellen geht es darum, den Raum zu inszenieren, neue Perspektiven zu schaffen. Und vor allem: Atmosphäre, Atmosphäre! ☺



## AUF GANZER LINIE

Das Beleuchtungssystem *ETTE* des italienischen Architekten und Designers Tobia Scarpa für Cassina dekliniert den Strich als Palindrom. Dabei entstehen grafische Schattenspiele.



**Stilvolle Accessoires:** Weinglas, 28 cl, *Ichendorf Milano*. Stahlgrauer Cocktail-Shaker *Penguin*, *Viski*. Champagnerglas, *Ichendorf Milano*. Silberfarbener Cocktailstab, *Viski*, (erhältlich bei Globus Lausanne).  
Uhr *Rado True Square Open Heart*, Automatikuhrwerk, 38 mm, wasserdicht bis 50 m, 3000 Fr., *Rado*.

# DAS TICKENDE HERZ

DIE NEUE «RADO TRUE SQUARE OPEN HEART» VERKÖRPERT PRÄZISION UND HANDWERK. IHR MECHANISCHES HERZ SCHLÄGT IN EINEM GEHÄUSE AUS HIGHTECH-KERAMIK. WIR SIND VERLIEBT!

FOTO CALYPSO MAHIEU

**B**EI IHREM ANBLICK SCHLÄGT DAS HERZ SOFORT HÖHER! Wie passend, dass das neue Modell von Rado auch noch «Rado True Square Open Heart» heisst. Gewährt sie dem Träger doch einen Blick auf ihr kostbares Innerstes, auf ein ausgefeiltes Automatikwerk. Ein Spektakel? Ach was, ein Fest für die Sinne! Unter dem flachen, entspiegelten Saphirglas schlägt das Kaliber «Rado R734» als minutiös tickendes Herz mit seinen komplexen Zahnrädern, die auf faszinierende Weise miteinander interagieren. Der hypnotische Tanz des Räderwerks findet auf mehreren Tiefenebenen statt. Die elegante Farbharmonie verbindet das Grau des Zifferblatts mit den rhythmischen Linien aus Roségold. Die Stunden, Minuten und Sekunden werden auf einem fein geschnittenen Zifferblatt mit sehr modernem Design angezeigt. Polierte Oberflächen und der Glanz von zwölf Diamanten (0,096 Karat) setzen kostbare Highlights. Selbstverständlich haben die Uhrmacher jedes einzelne Bauteil mit besonderer Sorgfalt ausgewählt: eine Spirale aus antimagnetischem Nivachron™ und eine Platine mit «Côte de Genève». Ein weiterer Pluspunkt ist die Gangreserve von 80 Stunden. Und nicht zu vergessen das einzigartige Material des Zeitmessers: Hightech-Keramik, das so typisch für die Vision der Marke ist. Rado trägt nicht zufällig den Titel «Master of Materials», also Meister der Materialien. Hightech-Keramik ermöglicht Innovationen wie hier die Monoblock-Konstruktion, bei der die Hauptbestandteile des Uhrwerks direkt am Gehäuse befestigt sind, ohne einen schweren Metallrahmen. Ein Material, das Eigenschaften wie Komfort und Widerstandsfähigkeit besitzt und einen aussergewöhnlich angenehmen Griff. Die «Rado True Square Open Heart» ist fein, leicht und verführerisch – und erfüllt damit alle Voraussetzungen, um am Abend ebenso zu glänzen wie im Alltag. Und ganz ehrlich: Ist die Zeit schon einmal schöner zerronnen als zwischen Edelsteinen? ©



Der Ares Wami Laliq Spyder entstand in Zusammenarbeit mit dem französischen Kristallhaus Laliq.

# Massanzüge auf Rädern

COACHBUILDING – DAS ANFERTIGEN EINER INDIVIDUELLEN KAROSSERIE – ERLEBT DERZEIT EIN REVIVAL. BITTE ANSCHNALLLEN!

TEXT NINA TREML

**E**IN CASTELLO erhebt sich über dem pittoresken Dorf. Doch die Aufmerksamkeit der Touristen gilt etwas anderem: dem offenen Zweisitzer auf der Piazza davor – mit sinnlichen Rundungen, wie sie nur ein Carrozziere skulpturiert haben kann. Und einem kristallinen Emblem, das selbst Kenner keiner bekannten Marke zuzuordnen wissen. Der Reihensechszylinder erwacht, die Passanten verstummen. Und plötzlich ist alles nur noch Strasse, Wind, Motorenmusik, Dolce Vita. Fast wähnt man sich in den 1950ern. Allerdings nur fast. Die Antriebstechnik stammt von einem modernen «BMW Z4», und aus der Mittelkonsole ragt ein Display mit Navigation. Der «Ares Wami Laliq Spyder» zeugt von einer Zeit, die es niemals gab. Ein Traumauto im wahrsten Sinne des Wortes.

Gebaut wurde das Sehnsuchtsmobil in der als «Terra di Motori» bekannten Emilia-Romagna. Die Historie alteingesessener Marken wie Ferrari kann der 2014 vom Schweizer Ex-Lotus-Chef Dany Bahar mitgegründete Boutique-Hersteller Ares Modena nicht vorweisen, in puncto Exklusivität spielt er aber vorne mit. Auf 25000 Quadratmetern entstehen jährlich

nur gerade 280 Fahrzeuge, darunter auch zweirädrige. Dem aus der Gründerzeit des Autobaus bekannten Coachbuilding-Prinzip folgend, werden auf Basis bestehender Chassis (*Fahrgestelle, Anm. d. Red.*) neue Karosserien aus Carbon geformt. So entstehen kostbare Unikate. Oder, wie in diesem Fall, Kleinserien von zwölf Stück.

### Funkelndes Kristall

Während die meisten Modelle im Kundenauftrag gebaut werden, resultiert der Spyder aus einer aufsehenerregenden Kollaboration: Silvio Denz, Schweizer CEO des französischen Kristallimperiums Laliq, sah in dem Retro-Roadster die perfekte Gelegenheit, das Werk von Firmengründer René Laliq fortzuführen, der in den 1920ern einige der ikonischsten Kühlerfiguren schuf. In der Folge wurden insgesamt 13 handgefertigte Kristallobjekte mit berühmten Motiven wie «Masque de Femme» in Karosserie, Räder und Interieur eingearbeitet. «Ein Meisterwerk, das ultimativen Luxus verkörpert», freut sich Denz über das Ergebnis, das demnächst für 445000 Euro an die ersten Käufer ausgeliefert werden soll. Zuzüglich Steuern, versteht sich.

Die Nachfrage ist vorhanden. Laut Ares Modena besteht die Schwierigkeit einzig und

allein darin, zu bestimmen, welche von den mehr als 50 Interessenten ein Exemplar erhalten. Erstaunlich ist das nicht. Denn während die Massenhersteller noch immer unter den Folgen der Coronapandemie und der Chipkrise leiden, brummt das Luxusautogeschäft. Rolls-Royce, Bentley, Ferrari, Lamborghini, Bugatti – sie alle meldeten 2022 finanzielle Rekordergebnisse. Eine Trendwende ist nicht in Sicht; Experten gehen davon aus, dass der Markt bis 2030 zweistellig pro Jahr wächst.

### Sonderanfertigungen boomen

Besonders profitabel sind dabei jene Fahrzeuge, die wie bei Ares Modena nicht bloss nachträglich personalisiert, sondern im engen Kundendialog individuell entwickelt werden. Wie Mitte des 19. Jahrhunderts, als das Coachbuilding vor allem in Grossbritannien Hochkonjunktur hatte – bevor Henry Ford Autos am Fließband herstellen liess. Entsprechend unterhält mittlerweile fast jeder High-End-Autobauer eine Abteilung für Sonderanfertigungen. So entstand bei Rolls-Royce das auf vier Stück limitierte Cabriolet «Droptail», das mit dem Namenszusatz Amethyst zum violetten Unikat mit dem grössten Holzdeck der Markengeschichte wurde. In typisch britischer Manier schweigt man sich über den Preis aus, in Fachkreisen wird von einem Betrag im hohen Zehnmillionenbereich gemunkelt.

Als «Statement für Innovation und Nachhaltigkeit» stellte Maserati Anfang November dieses Jahres den «GranTurismo One Off Luce» vor, einen Elektrosportwagen mit verspiegeltem Aussenkleid und nachhaltigem Interieur. Das «One Off» bedeutet, dass es davon nur ein einziges Exemplar gibt. Ebenso einmalig ist der auf Basis des ohnehin schon exorbitant teuren «Bugatti Chiron Super Sport» erstellte «Golden Era», dem die Designer 45 Skizzen mit Motiven aus der Markengeschichte von Hand auf die Karosserie zeichneten – laut eigenen Angaben das anspruchsvollste Projekt, das die Individualisierungssparte «Sur Mesure» je umzusetzen hatte. Der Auftrag kam von einem Bugatti-Sammler, der die Geschichte des Zwölfzylindermotors honorieren wollte.

### Die Optik zählt

Allen Beispielen gemeinsam ist, dass Technik und Leistung in den Hintergrund rücken. In Zeiten, in denen ein Tesla «ab der Stange» über Tausend PS leistet, setzen Exklusivität und Handwerkskunst einen Kontrapunkt zum industriellen Luxus. Und wenn dann noch ein Kenner vor dem Fahrzeug stehen bleibt und darüber rätselt, wo er es einordnen soll: unbezahlbar! 📍



Das limitierte Cabrio Droptail von Rolls-Royce wurde im August in der Version Amethyst präsentiert.



Beim GranTurismo One Off Luce von Maserati ist das Äussere lasergraviert und spiegelverchromt.



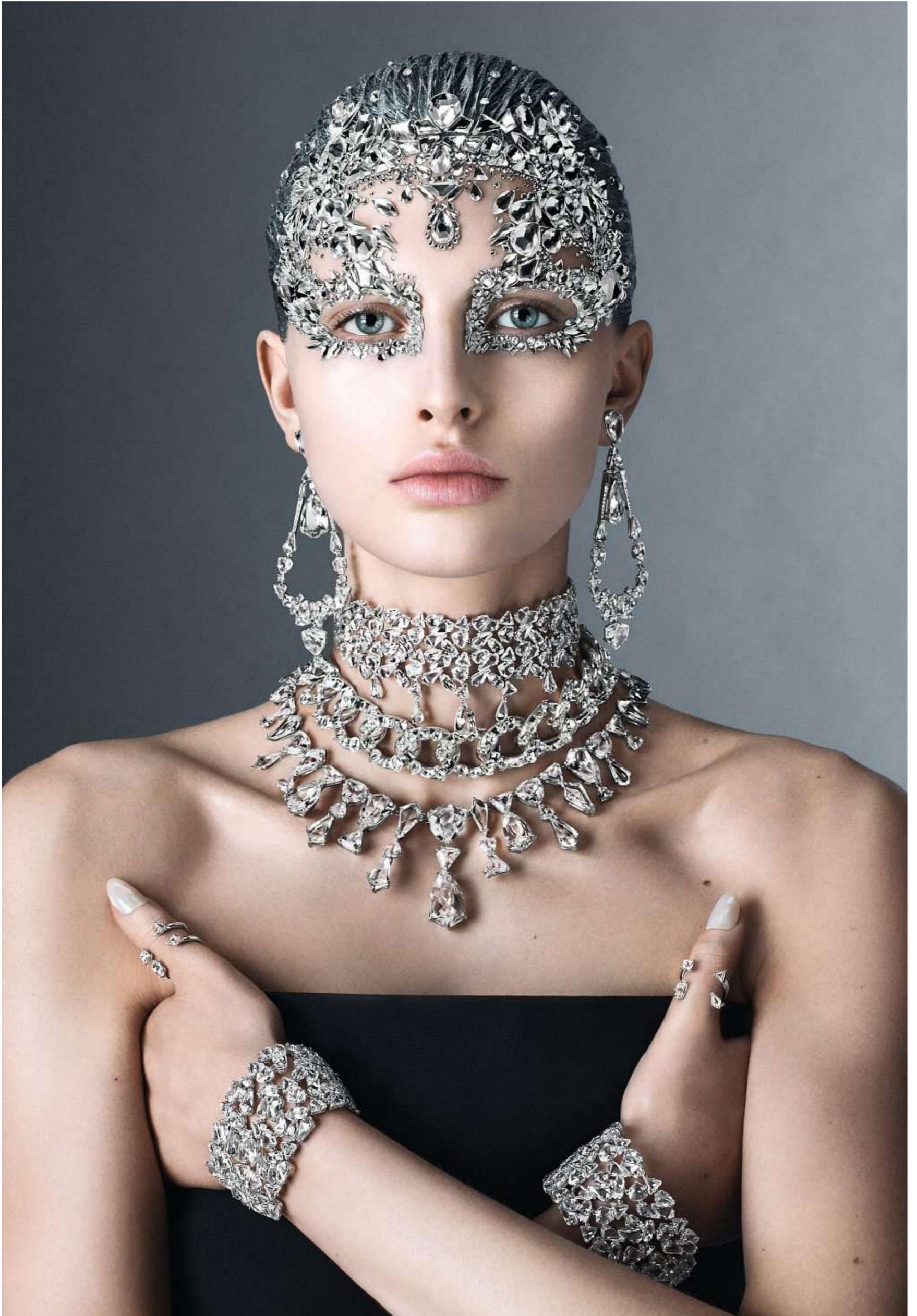
Der Bugatti Chiron Super Sport Golden Era ist das Ergebnis von zwei Jahren innovativer Handwerkskunst.



Sondermodelle im Detail.

CELEBRATE WONDER

swarovski.com



SWAROVSKI

# Schulter, deck dich!

WER SAGT, DASS PLAIDS NUR AUF DEM SOFA EINE GUTE FIGUR MACHEN? DIESEN WINTER TRAGEN WIR SIE WIE AUF DEM RUNWAY ALS WÄRMENDE HINGUCKER.

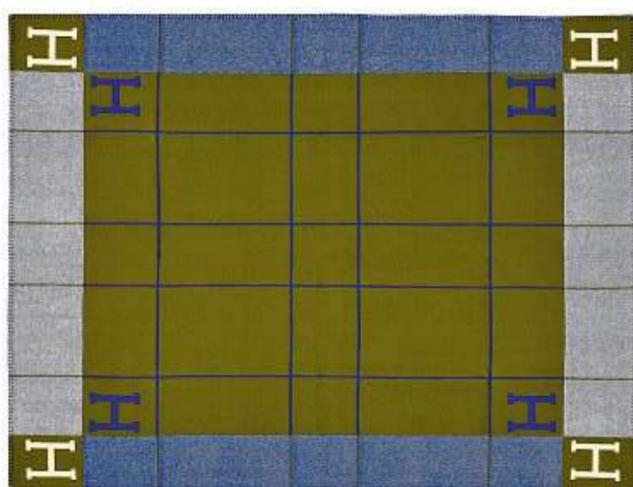
AUSWAHL ENDRIT NURCAJ



Gestreifte Decke mit Logo aus 100 % Mohair. 185 x 130 cm, 881 Fr., **Loewe**.



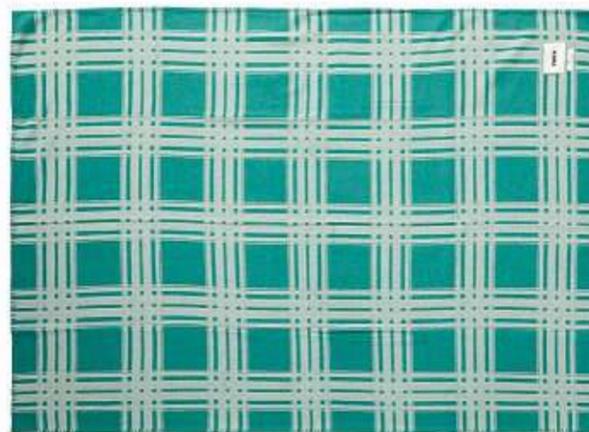
Königsblaue Decke EKG mit ikonischem Ritteremblem aus 100 % Wolle. 200 x 135 cm, 1731 Fr., **Burberry**.



Decke Avalon III in Jacquardwebung, 90% Merinowolle und 10% Kaschmir. Farbe Marine/Kaki, 135 x 170 cm, 1600 CHF, **Hermès**.



«Transformation von Kopf bis Fuss», lautete das Motto der Herbstschau von **Hed Mayner**. Der israelische Designer schlägt vor, Mäntel mit einer karierten Decke zu ersetzen.



Decke Tekla x Le Corbusier im Karamuster aus 90 % Lammwolle und 10 % Kaschmir. 200 x 140 cm, 1060 Fr., **Tekla**.



Radical Etro hat Marco De Vincenzo, seit 2022 Kreativdirektor des Modelables **Etro**, die Herbstschau genannt – bei der er klassische Jacken durch bunte Plaids ersetzte.

# Jedi für 24 Stunden

«STAR WARS»-FANS AUFGEPASST: ORIS HAT EINE EINZIGARTIGE LASERTECHNIK ENTWICKELT. MIT DIESER KANN MAN ZWAR NICHT DIE DUNKLE SEITE DER MACHT BEKÄMPFEN, ABER DAS ZIFFERBLATT DER NEUEN PROPILOT X CALIBRE 400 LASER WIRD INTENSIV BELEUCHTET. MÖGE DIE MACHT MIT DEN KÄUFERN SEIN!

TEXT DIE REDAKTION



## DAS GEHÄUSE

Das 39-mm-Titangehäuse ist Verführung pur: Es verdreht sowohl Frauen wie Männern die Köpfe und passt an beide Handgelenke. Sein schickes und zugleich technisches Design verdankt es seinen satinierten und sandgestrahlten Finishes. Bonus: Die Uhr ist ein echtes Leichtgewicht.

## DAS ZIFFERBLATT

Kaum zu glauben, aber auf dem Titanzifferblatt dieser Uhr befindet sich kein einziges Farbpigment! Es verdankt seine Farbe einer Laserbehandlung, die dafür sorgt, dass die Lichtwellen zurückgeworfen werden. Nur ein Teil des sichtbaren Lichtspektrums wird abgedeckt, die roten Wellen werden zerstört. Die Töne ändern sich je nach Blickwinkel: blau, grün, violett... Ein wahres Nordlicht am Handgelenk.

## DAS ARMBAND

Das Schlüsselwort lautet: massgeschneidert. Das dreigliedrige Titanarmband passt sich dem Umfang jedes Handgelenks an. Da es sich um eine Fliegeruhr handelt, verfügt es über einen «Lift»-Verschluss, der von den Schnallen der Sicherheitsgurte von Passagierflugzeugen inspiriert ist.

## DAS UHRWERK

Um die Zeit aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, brauchen Sie die Uhr nur umzudrehen. Durch den Saphirglasboden blickt man auf das Kaliber 400. Das hausinterne Uhrwerk hat alles, was es braucht: Es ist zuverlässig, leistungsstark, resistent gegen Magnetfelder und verfügt über eine Gangreserve von fünf Tagen. Es besitzt eine Datumskorrektur, eine Feineinstellung und einen Sekundenstopp mit einer Genauigkeit von -3/+5 Sekunden pro Tag.

## DIE KRONE

Diejenigen, die männliche Details mögen, werden diese übergroße Titankrone lieben. Sie verleiht dem Zeitmesser (und seinem Besitzer) einen sportlichen Look.

## DIE LÜNETTE

Diese Lünette besitzt das für die ProPilot-Kollektion typische gezackte Finish. Das Design erinnert an den optischen Effekt eines Propellers, der sich mit voller Geschwindigkeit dreht.

## DIE GARANTIE

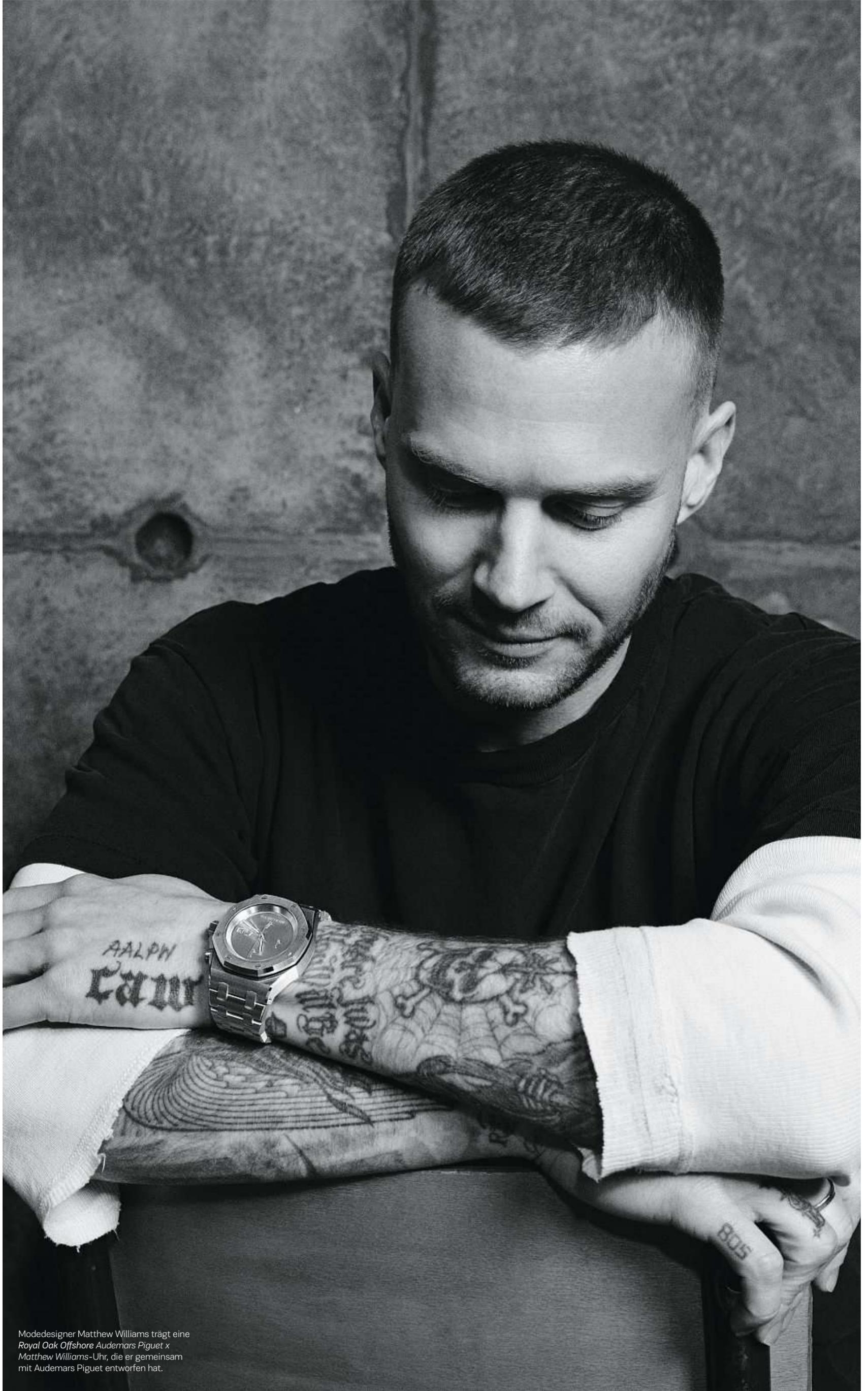
Wie man mit seiner Uhr die Klippen des Alltags umschiffet? Mit einer Garantie von zehn Jahren (einschliesslich Uhrwerk. Die Wasserdichtigkeit (100 m) sollte alle fünf Jahre überprüft werden.

## PROPILOT X CALIBRE 400 LASER

Die neue ProPilot steht in einer langen Reihe von Oris-Fliegeruhren, die bis in die frühen 1900er-Jahre zurückreichen. Sie spiegelt den Charakter von Oris wider: unabhängig, immer bestrebt, den eigenen Weg zu gehen, und «die Freude an der Mechanik wiedererweckend», wie die Marke betont. In den letzten Jahren zeichnete sich die Kollektion durch Zifferblätter in Lachs oder Horizontblau aus – und sogar Kermit der Frosch hüpfte auf eines! Die Version «ProPilot X Calibre 400 Laser» besitzt dieselbe disruptive Philosophie. Die neuartige Lasertechnik wurde in Zusammenarbeit mit einem Labor entwickelt, das der renommierten ETH Zürich angegliedert ist: Eine raffinierte Art, Schweizer Know-how zu präsentieren.

## DIE MARKE

Georges Christian und Paul Cattin gründeten Oris 1904 in Hölstein in den Bergen des Jura. Die beiden Uhrmacher wählten den Namen in Anlehnung an den Bach, der in der Nähe fliesst. Ihre Idee: qualitativ hochwertige Uhren zu vernünftigen Preisen herzustellen. Dieser Geist findet sich in den Kollektionen wieder, von der «Big Crown», der ersten Fliegeruhr von Oris, über die «Divers Sixty-Five», die Neuinterpretation einer Taucheruhr aus dem Jahr 1965, bis hin zur «Chronoris», die die Racing-Attitüde aus den 70er-Jahren reflektiert. Aber auch Musik, Forschung und Kunst inspirieren die Macher jeden Tag aufs Neue. 2014 produziert Oris das erste eigene Uhrwerk nach 35 Jahren: «Authentische Uhren für authentische Menschen.»



ENCORE! | WUNDERDINGE 2023

Modedesigner Matthew Williams trägt eine *Royal Oak Offshore Audemars Piguet x Matthew Williams-Uhr*, die er gemeinsam mit Audemars Piguet entworfen hat.

# MODE

# 360°

ER KANN STREETWEAR GENAUSO WIE COUTURE: DER DESIGNER **MATTHEW WILLIAMS** HAT EIN ÜBERBORDENDES UNIVERSUM AUS KLEIDUNG, MUSIK UND KOLLABORATIONEN KREIERT.

INTERVIEW **RENATA LIBAL**

**S**IZILIEN, SPÄTSOMMER. Matthew Williams macht mit seinen drei Kindern (Cairo, 14, Alyx, 10, und Veletta, 6) Ferien. Auf dem Spielplatz, wo Schaukeln neben Klettergerüsten stehen, schaltet er die Kamera seines Mobiltelefons für unser Interview ein. Der Designer lacht. Nicht gerade die Art und Weise, wie sich die grossen Namen der Modebranche normalerweise in Szene setzen. Aber was soll's? Williams, der in einem Vorort von Chicago aufwuchs, hat sich noch nie darum geschert, die Dinge so zu machen wie alle anderen. Bevor er in der Modebranche landete, interessierte er sich für Skateboards und Musik. Mit Anfang 20 stellte er Bühnenkostüme her und lernte so den Rapper Kanye West kennen – für dessen Grammy-Auftritt er eine mit LED bestickte Jacke entwarf. Es folgten Jahre, die geprägt waren von kreativen Partnerschaften: Williams arbeitete oft an der Seite des inzwischen verstorbenen Designers Virgil Abloh, dann wurde er künstlerischer Leiter des «House of Gaga» – jahrelang hielt er der Sängerin die Treue. Erst 2015, im Alter von 30 Jahren, wendet er sich von den grossen Bühnen ab und beginnt, Streetwear zu entwerfen, technologische Unisex-Outfits für urbane Nomaden. Heute ist Matthew Williams Inhaber seiner eigenen Marke 1710 Alyx 9SM. Der Name leitet sich von dem Vornamen seiner ältesten Tochter, seinem Geburtsdatum und der ursprünglichen Adresse der Werkstätten ab. Seit 2020 ist er zudem künstlerischer Leiter des Traditionshauses Givenchy. Ausserdem pflegt er eine enge Zusammenarbeit mit dem Sportlabel Nike, legt seine Kappe mit den Initialen MMW nur selten ab. Der neueste Coup des Designers? Eine spektakuläre Kooperation mit dem Uhrenhersteller Audemars Piguet. Das Ergebnis: vier «Royal Oak»-Modelle aus Massivgold und in limitierter Auflage, die sich durch extreme Schlichtheit auszeichnen, da die Zähler verschwinden und die kleinen Chronozeiger diskret Ton in Ton laufen. Eines der Modelle, das einzige Einzelstück, wurde am 24. August in Tokio für eine Million US-Dollar versteigert. Williams will den Betrag an die von ihm seit Jahren unterstützten Wohltätigkeitsorganisationen Kids in Motion und Right to Play spenden, die sich für die Bildung von Kindern in Afrika einsetzen. Natürlich reiste der US-Amerikaner aus diesem Anlass ins Vallée de Joux, wo die Wurzeln der Uhrmacherkunst liegen.

**Erzählen Sie mir von Ihrer Reise in die Schweiz zu Audemars Piguet ins Wallis.**

Das war schon immer meine Lieblingsmarke. Seitdem ich mich für Uhren interessiere, haben mich die Modelle fasziniert. Ich wollte eine «Royal Oak» nach meinen Wünschen personalisieren, gemeinsam mit dem Unternehmen MAD Paris, das sich auf die Herstellung einzigartiger Uhren spezialisiert hat. Ich fügte dem Armband die

ikonische Schnalle meiner Marke Alyx als Verschluss hinzu und entwarf eine sehr minimale Version des Zifferblatts. Das Modell fand grossen Anklang und die Leute begannen, sich bei Audemars Piguet nach ihm zu erkundigen. Aber natürlich konnte man es nicht kaufen, es war nur etwas, das ein Typ auf eigene Faust gemacht hatte... Es kam, wie es kommen musste: Ich traf CEO François-Henry (*Bennahmias, Anm. d. Red.*) und wir beschlossen, zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Wir arbeiten jetzt seit zwei, drei Jahren an diesem Projekt.

**Wie stellt man die Verbindung zwischen einer Modemarke wie Alyx und einer Uhrenfirma her?**

Sowohl bei der Kleidung als auch bei Uhren gibt es eine gemeinsame Basis an Know-how und Innovationskraft. Aber natürlich ist das wichtigste Bindeglied die Ästhetik: Die Kleidung von Alyx entspricht dem Geist von Audemars Piguet. Alyx ist zwar eine Modemarke, aber wir haben auch eine Vielzahl anderer Projekte aus den Bereichen Musik und Verlagswesen, zudem unterstützen wir Künstler. All diese Aktivitäten bilden eine Art kollektive Plattform, die Menschen, Projekte und Marken mit gemeinsamen Werten verbindet. Die Zusammenarbeit mit Audemars Piguet ist eindeutig Teil dieser Kulturprojekte. Es geht um eine gegenseitige Ehrung zweier Unternehmen, die die Arbeit des anderen bewundern und ihre jeweilige DNA durch ein gemeinsames Projekt feiern.

**Warum haben Uhren heutzutage einen so hohen Stellenwert, obwohl sie eigentlich niemand mehr braucht, um zu wissen, wie spät es ist – ein reines Statussymbol?**

Uhren haben nicht für alle Menschen dieselbe Bedeutung: Sie sind wichtig für eine soziodemografische Gruppe, die durch ihre Liebe zum Handwerk und zur Ästhetik vereint ist. Für mich ist die Uhr ein Zeitmesser, aber eher im emotionalen Sinne. Meine erste Uhr bekam ich von meinem Vater zur Matura geschenkt. Es war ein Vintage-Modell. Meine Uhr symbolisiert die Erinnerung an diesen besonderen Moment. Aber jeder entscheidet selbst, welchen Wert er etwas beimisst. Es ist dasselbe wie bei einem Gemälde, einem Schmuckstück... Sie spielen mit den Gefühlen des Menschen, rufen Emotionen hervor.

**Wie steht es um Ihr eigenes Verhältnis zur Zeit?**

Ich bin ein sehr pünktlicher Mensch, das können Sie jeden fragen. Was sagt ihr dazu, Kids? (*Rufe aus dem Off: «Du bist immer zu früh!», Anm. d. Red.*) Meine Uhren sind immer ein paar Minuten zu früh eingestellt, damit ich sicher sein kann, dass ich pünktlich bin. Aber je älter man wird, desto mehr wird einem bewusst, dass die Zeit unser wichtigstes Gut ist. Niemand weiss, wie viel Zeit einem bleibt, daran erinnert eine Uhr einen vielleicht auch.



## Kreativität überschreitet **Genregrenzen,** das ist wunderbar

**Ihr Label Alyx ist strassentauglich und zukunftsorientiert, während Givenchy, dessen künstlerischer Leiter Sie auch sind, auf eine lange Tradition historischer Noblesse zurückblickt. Wie bringt man so unterschiedliche Welten unter einen Hut?**

Und ich habe seit fast zehn Jahren meine eigene Linie bei Nike! Jede dieser Welten hat ihre eigene DNA, der Filter eines Designerblicks ändert nichts daran. Die Häuser folgen ihren natürlichen Abläufen und Rhythmen, die ich mit meiner persönlichen Note beeinflusse. Das Talent und die Kompetenz eines Designers bestehen darin, achtzugeben, dass die Projekte ihre Seele nicht verlieren. Die heutige Welt liebt es, Etiketten auf Dinge zu kleben, aber Kreativität überschreitet Genregrenzen, und das ist wunderbar. Ich bin ein vielseitiger Kreativer, das ist es, was mich glücklich macht.

**Sie gehören zu einer Generation von Art-Direktoren, die nicht in die Textilbranche hineingeboren wurden, die eher Kuratoren sind. Ich denke da an Pharrell Williams oder den verstorbenen Virgil Abloh bei Louis Vuitton, an Olivier Rousteing bei Balenciaga... Sind Sie eher ein Geschmacksstifter als ein Modedesigner?**

Mein Universum ist in der Tat facettenreich – was tatsächlich ein generationsspezifischer Ansatz ist. Aber ich bin von Kleidung besessen, sie hat mich geformt. Ich habe vielleicht nicht alle renommierten Modeschulen durchlaufen, aber ich habe mit 19 Jahren angefangen, in der Modebranche zu arbeiten, für verschiedene Marken in New York und Los Angeles, und bin dann Kostümbildner geworden. So bin ich in Kontakt mit Musikern und anderen Berühmtheiten gekommen. Ich kenne alle Facetten

der Modeindustrie, vom Design über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Ich bin übrigens nach Mailand gezogen, um ganz nah an der Produktentwicklung zu sein und direkt mit den Stofflieferanten zusammenzuarbeiten. Natürlich ist man, sobald man Verantwortung übernimmt, eher in einer Position, in der man Teams leitet, Prototypen entwirft und die strategische Richtung vorgibt. Aber kein Detail eines Outfits ist mir zu klein, um mich damit zu beschäftigen. Ich liebe es, in den gesamten Produktionsprozess involviert zu sein.

**Mode war oft ein Motor für sozialen Wandel. Heute scheinen sich die Outfits jedoch auf eine fast dekorative, um nicht zu sagen anekdotische Funktion zu beschränken...**

Das ist ein grosses Problem, denn Kleidung hat eine ganz andere Bedeutung, je nachdem, wer sie trägt. Fast Fashion hat von der Botschaft her nichts mit Designerkleidung, Luxusmarken oder dem zu tun, was ich mit Alyx als unabhängigem Label mache. Und ich spreche noch nicht einmal von Marken, die Funktionskleidung anbieten zum Beispiel für Sportler. Manchmal dienen die Outfits auch der sehr profitablen Accessoire-Industrie. Wir sehen eine Zersplitterung der Modewelt mit einer Vielzahl von Untergruppen.

**Und Sie selbst?**

Ich benutze Kleidung, um jemanden einzigartig zu machen, wie bei der Inszenierung einer Boutique oder einer Veranstaltung. Ich mag es, wenn ein Outfit ein Eigenleben entwickelt und die Wahrnehmung eines Moments verändert. Was die Bedeutung der aktuellen Mode angeht: Es ist schwierig, in Echtzeit zu erkennen, was die aktuelle Mode über unsere Zeit aussagt. Aber wahrscheinlich wird man das in ein paar Jahren sehen, wenn man zurückblickt. Ich bin nach wie vor von der soziokulturellen Bedeutung der Kleidung überzeugt. Und sei es nur durch die grundlegende Energie, die in der Wahl des Tagesoutfits steckt. Ein ziemlich genussvoller Moment!

**Eine Art Kunst, die man trägt.**

Ich finde das Wort Kunst zu stark, und nur sehr wenige Designer verdienen, dass ihre Entwürfe so genannt werden. Aber Mode bleibt ein individuelles Ausdrucksmittel. Und auch ein Zeichen der Zugehörigkeit zu der Gemeinschaft, der man sich zugehörig fühlt.



## EIN ALLES-KÖNNER

**OBEN** Die Royal Oak Offshore Audemars Piguet x Matthew Williams, Gelbgold, 42 mm Automatik-Chronograph, limitierte Auflage von 76 Stück: eine minimalistische Ästhetik, die sogar die Zähler ausblendet.

**LINKE SEITE** Ein Givenchy-Kleid aus der aktuellen Herbst-/Winterkollektion, bedruckt mit einem Motiv von Hubert de Givenchy (oben links).

Der Designer arbeitet seit zehn Jahren mit Nike zusammen. Hier eine Kappe aus seiner Linie MMW (unten links).

Ein Alyx-Modell aus der Frühjahr-/Sommerkollektion 2024, das den Herrenanzug neu interpretiert (unten rechts).

### Sie selbst tragen viel Schwarz.

Ja, ich trage oft Schwarz, aber auch Weiss und Camouflage-Prints. Und ich habe den ganzen Sommer über rosa Shorts getragen! Nein, im Ernst, ich bin eigentlich für Farben empfänglich, aber ich arbeite vor allem für andere.

### Gleichzeitig achten Sie darauf, Ihr Image zu kontrollieren. Für Porträts haben Sie sich von Grössen wie Paolo Roversi oder Nick Knight fotografieren lassen.

Es stellt sich doch die Frage: Ist das ein Porträt von mir? Von der Marke? Was will eine Zeitschrift? Wenn wir Aufnahmen machen, nimmt die Zeitschrift am Ende immer ein super stylisches und super seriöses Bild – das Klischee des Designers – und lässt die Bilder weg, auf denen ich lache, obwohl ich mich selbst als fröhliche Person sehe. Der beste Weg, um zu verstehen, wer ich bin, ist, mir auf Instagram zu folgen. Dort habe ich auch die nicht gedruckten Bilder vom Shooting für die «New York Times» gepostet, um diese andere Seite von mir zu zeigen: sanfter, friedlicher, echter.

### Ihr Nacken ist auf Instagram fast genauso oft zu sehen wie Ihr Gesicht. Was hat es mit den Tattoos auf sich?

Mein Kreuz hat einen hohen Wiedererkennungswert, die Leute erinnern sich daran! Es ist das Werk meines lieben Freundes, des talentierten Schweizer Künstlers Maxime Plescia-Büchi vom Studio Sang Bleu. Wir haben das Design gemeinsam für den gesamten Rücken entworfen, und er hat es in zwei Sitzungen umgesetzt.

### Welches Stück aus Ihrer Kollektion AW 2023-2024 Alyx verkörpert Ihre Vision für diese Saison am besten?

Sowohl für Alyx als auch für Givenchy würde ich das Stück nennen, mit dem die Modenschau eröffnet wurde. In beiden Fällen handelt es sich um Outfits, bei denen das Tailoring, die Schnitttechnik, wirklich im Vordergrund steht. Das ist ein Bereich, den ich in letzter Zeit bei beiden Marken beobachte – natürlich mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Schneiderkunst sollte cool und tragbar sein.

### Wie das Herrenoutfit für den nächsten Frühling: ein Anzug, aber ohne Ärmel, quasi ein Overall...

Das ist eine Arbeit aus dem Schneideratelier. Das Stück wird am und für das Model angefertigt und ist praktisch nahtlos. Wenn man genau hinschaut, ist es wie Architektur aufgebaut, mit einer sehr präzisen Montage und einem einzigartigen Fall. Eine solche Meisterleistung ist bei Prêt-à-porter undenkbar.

### Und das Fischmotiv auf einigen Givenchy-Damenmodellen?

Meine Freundin Carine Roitfeld (*Designerin und ehemalige Chefredaktorin der französischen «Vogue», Anm. d. Red.*) und ich haben die Archive durchforstet – so beginnen wir jede Saison: Wir wählen 30 bis 40 Kleider von Hubert und den nachfolgenden Designern des Hauses aus, um den Geist einzufangen. Carine war begeistert von diesem Muster. «Ein Fisch! Ich will einen Fisch tragen!» Also sagte ich: «Okay, machen wir das!» Es lag eindeutig ausserhalb meiner Komfortzone, aber im Grunde mag ich dieses Gefühl. Es ist, als würde mich dieses fremde Thema mit einem Flüstern ermutigen, es trotzdem zu tun.

### Sie pendeln derzeit zwischen Mailand und Paris. Gefällt Ihnen das Leben in Europa?

Ich liebe es! Ich bin hierhergezogen, um bessere Produkte herstellen zu können. Egal, ob Schuhe, Taschen, Textilien oder Schmuck: Die Qualität ist in Europa einfach höher. In New York kann man aussergewöhnliche Einzelstücke anfertigen lassen, aber sobald man mehrere hundert Stücke produzieren will, ist das Know-how in Frankreich und Italien zu finden.

### Und man isst gut! Ich habe gehört, dass Sie Kurse im Sous-Vide-Kochen belegen?

Ja, das stimmt. Und ich züchte Tomaten auf meinem Balkon. Letztlich tendiere ich kulinarisch immer zu einem guten Nudelgericht oder gegrilltem Gemüse.

### Sie haben auch viel Sport getrieben, trainieren Sie noch?

Ich mache jeden Morgen ein Split-Training in meinem Studio. Ausserdem mache ich zweimal pro Woche Yoga. Ich versuche, mich an diese Routine zu halten, aber das ist nicht immer einfach. In den Ferien habe ich mit meinem 14-jährigen Sohn Sport getrieben. Ich muss mich anstrengen, damit ich mich ihm gegenüber nicht wie ein alter Mann fühle.

### Mit welcher Musik bringen Sie sich in Schwung?

In den Ferien habe ich die Playlist der Mädchen durchgeackert: gute Popmusik von Justin Bieber, Miley Cyrus, Taylor Swift. Wenn die Kinder zurück bei ihren Müttern sind, höre ich wieder den Soul-Gospel von Montell Fish oder die Lieder von Dijon, einem Künstler aus Los Angeles. Und YSI! Ich mag diesen finnischen Künstler und seine Art von experimentellem, fast meditativem Pop sehr. Ich habe eine Single sogar als Soundtrack für ein Givenchy-Video verwendet. ☺

MODE

# UNDER MY UMBRELLA

IM REGEN ERWACHEN KLASSIKER ZU NEUER  
BLÜTE. MIT NEU INTERPRETIERTEN  
MATERIALIEN, SCHNITTEN UND EDELSTEINEN.

FOTOS SABINE VILLIARD STYLING SIMON PLYSER



**DIESE SEITE** Mantel aus Wölle und Polyamid, Ledertop, Rock aus Polyester, Lederstiefel, **Dries Van Noten**, Herrenmütze Riley aus Caban-Tuch und Swift-Kalbsleder, **Hermès**, Leggings aus Wölle, **Burberry**.

**LINKE SEITE** Jacke **Tuxedo** aus Mohair, Satinkleid und Ledermütze, **Celine par Hedi Slimane**, Baumwollhoodie, **Celine Homme**, Collier **Butterfly** aus Diamanten mit Pavéschliff, **Graff**.

MODE



**DIESE SEITE** Beiger Trenchcoat  
*Yakura* aus Wolle, **Maitrepierre**.  
T-Shirt aus Seide, **COS**. Kappe  
*Davis H Sellier* aus Kaschmirtuch,  
**Hermès**. Brille aus Acetat,  
**Celine par Hedi Slimane**.  
Denimjeans, **MM6 Maison**  
**Margiela**. Signature-Stiefel mit  
doppeltem Gummistreifen,  
hergestellt in Frankreich, **Aigle**.

**LINKE SEITE** Trompe-l'oeil-  
Korsethose mit integriertem  
Oberteil, aus Indigo-Denim mit  
tabakfarbenen Nähten,  
**Alexander McQueen**. Lange  
Diamantkette *Butterfly Silhouette*  
aus Weissgold, kleine  
Diamantkette *Butterfly* aus  
Weissgold mit Pavéschliff, **Graff**.





**DIESE SEITE** Trompe-l'oeil-Kleid und Strickjacke aus Wollgemisch, **Lemaire**. Starres Diamantarmband **Laurence Graff Signature** aus Weissgold, Armreif *Spiral* aus Roségold, Armreif *Spiral* aus Weissgold mit Diamanten im Pavéschliff, **Graff**.

**LINKE SEITE** Links: Hemdkleid mit überlappendem Plastron, Baumwolle, **Louis Vuitton**. Wollsocken, **Celine par Hedi Slimane**. Mokassins aus Leder, **Tod's**. Rechts: Mantel aus geprägtem Leder, Top *LW* aus Wolle, Stiefel *Tex Tokyo*, **Bottega Veneta**.

**ART DIRECTION** Géraldine Dura  
**PRODUKTION** Endrit Nurcaj  
**SET DESIGNER** Anaud Laurens  
**DIGITAL OPERATOR** Etienne Oliveau  
**HAARE** Massanori Yahiro  
**MAKE-UP** Ania Grzeszczuk  
**STYLING ASSISTENT** Benoît Paquet  
**ERSTE ASSISTENTIN** Héléne Bozzi  
**ZWEITER ASSISTENT** Enea Arienti  
**MODELS** Charlotte und Shawna  
**DIESES SHOOTING ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT MIT GRAFF**



Das Juwelierhaus Graff ist für seine aussergewöhnlichen Diamantschmuckstücke bekannt.

Smaragdschliff der Welt. Das Renommee reicht bis in die Anfangsjahre des Hauses Anfang der 1960er-Jahre zurück. Im Jahr 2021 wird der «Infinity»-Diamant (157,8 Karat), ein herzförmiger Diamant, der ebenfalls durch seine Reinheit besticht, vorgestellt. Es stellte sich heraus, dass er aus einem 373 Karat schweren Rohstein geschliffen wurde, der in derselben Mine wie der «Lesedi La Rona» gefunden wurde. Die Geschichte besagt, dass die beiden Steine, wenn sie nebeneinandergelegt werden, perfekt zusammenpassen.

#### Glänzende Karriere

Laurence Graffs Karriere scheint wie geschliffen, von Anfang an. Nach einer Ausbildung an einer Kunstschule eröffnet er im Alter von 22 Jahren eine Werkstatt für Schmuckreparaturen. Eines Tages erhält er ein Angebot von einem Diamantenhändler, der ihm 33 kleine Steine für eine angemessene Summe anbietet. Er kauft sie, aber anstatt aus ihnen mehrere kleine Schmuckstücke zu machen, fasst er sie alle zu einem spektakulären Ring zusammen. Der Juwelier, der ihm das Stück abkauft, ruft ihn kurz darauf an, um einen zweiten Ring zu bestellen. Die Würfel sind gefallen. Graff bereist die Welt auf der Suche nach den perfekten Steinen. Er will nur die schönsten, wertvollsten und geheimnisvollsten. So entsteht 1960, als der Selfmademan erst 24 Jahre alt ist, das Haus Graff Diamonds in London. Mit seinen einzigartigen Stücken, seiner kompromisslosen Qualität und seiner makellosen Handwerkskunst wurde das Haus schnell zu einer Referenz. Heute ist die Marke auf der ganzen Welt vertreten: Neben dem Londoner Flagship-Store in der New Bond Street gibt es mehr als 60 Boutiquen auf allen Kontinenten. Das Unternehmen, das sich noch immer in Familienbesitz befindet, steht heute unter der Leitung von François Graff, dem Sohn von Laurence. Und der treibt die Expansion voran. Der Schmetterling fliegt in viele neue Richtungen, graziler denn je. ☺

# Wie ein Flügelschlag

DAS ENGLISCHE HAUS GRAFF IST FÜR SEINE FABELHAFTEN SCHMUCKSTÜCKE BEKANNT. HEUTE BIETET ES AUCH FEDERLEICHTE KOLLEKTIONEN FÜR DEN ALLTAG AN. EIN BLICK ZURÜCK AUF EINE GLANZVOLLE GESCHICHTE.

TEXT DIE REDAKTION

**S**CHMETTERLINGE stehen mit ihrem zarten Wesen für Leichtigkeit und Transformation. Bislang landete der emblematische Lepidopterus des Hauses Graff vorzugsweise auf exzentrischen Haute-Joaillerie-Modellen mit Diamantschliff. Doch seit Kurzem hebt er auch ab, um sich auf leichteren und weniger karat-haltigen Stücken niederzulassen. Der renommierte Juwelier bietet nämlich seit 2019 Kollektionen an, die dazu einladen, Diamanten im Alltag zu tragen. Ohne dabei an Qualität einzubüssen, versteht sich! Denn neben den grossen, prestigeträchtigen Abendgalas verdienen auch die kleinen Alltagsmomente funkelnendes Glück. So gesellt sich die neueste «Butterfly»-Kollektion zu der «Threads»-Linie (Diamantfäden,

die sich kaskadenartig ineinander verschlingen, Anm. d. Red.), zu den Stücken von «Tilda's Bow», die dem Thema Schleife gewidmet sind, und den glitzernden Wiesen der «Wild Flower»-Kollektion. Gute Nachrichten also für alle Liebhaber schöner Steine, die keine Prinzen, Prinzessinnen oder Silicon-Valley-Vermögenden sind: Ein kleines Graff-Schmuckstück ist zum Greifen nah – das war nicht immer so. Laurence Graff, Gründer des Hauses, hat mehr Diamanten verarbeitet als jeder andere Juwelier auf der Welt. Er hat legendäre Steine gefunden und gefasst. Im Jahr 2019 wurde mit dem «Graff Lesedi La Rona» (302,37 Karat) der Diamant mit der höchsten Reinheit und der höchsten Farbe präsentiert, der jemals vom GIA (Gemological Institute of America) zertifiziert wurde. Es handelt sich zudem um den grössten quadratischen Diamanten im



#### GANZJAHRES-SCHMETTERLINGE

Der Schmetterling mit seinen glitzernden Flügeln sitzt auf einer Kette am Handgelenk, hängt um den Hals oder hockt auf einem Ring. Die «Butterfly»-Kollektion, die im August 2023 lanciert wurde, umfasst nicht weniger als 70 Stücke. Die minimalistischsten, mit dezentem Glanz, sind ideal, um sie im Alltag zu tragen. Einige aussergewöhnliche Stücke eignen sich eher für besondere Anlässe, wie diese Halskette mit Diamanten in Pavé-Fassung (ca. 18,22 Karat). Als ästhetisches Bindeglied zwischen den Schmuckstücken zeigt sich der Schmetterling manchmal königlich mit seinen diamantbesetzten, gewölbten Flügeln, ein anderes Mal skizziert mit einem feinen Strich. Welches Exemplar auch immer: Sie haben das ganze Jahr Saison.

# encore!

DA, WO DU BIST.

MODE

REISEN

[www.encore-mag.ch](http://www.encore-mag.ch)

DESIGN

BEAUTY



KULINARIK

ABENTEUER

DEIN LIFESTYLE-MAGAZIN  
**JETZT AUCH ONLINE**

# ZUM ANBEISSEN

MIT EDELSTEINEN BESETZTE MODELLE, DIE HALB UHR, HALB SCHMUCKSTÜCK SIND – GENAUSO EINZIGARTIG WIE DIE PERSÖNLICHKEIT IHRER TRÄGERIN.

AUSWAHL MATHILDE BINETRUY FOTOS ANOUSH ABRAR

**BULGARI GEMMA**  
Quarzuhrwerk, 30 mm Durchmesser, Gehäuse und Armband aus 18-Karat-Gelbgold, besetzt mit 559 Diamanten im Brillantschliff (~ 6,99 ct), 28 Diamanten im Rundschliff (~ 4,11 ct), 30 Mandaringranaten im Gämsenschliff, Spessartinen, Amethysten, Turmalinen und Elementen aus schwarzem Perlmutt, Zifferblatt mit 116 Diamanten im Brillantschliff und Snowflake-Besatz (~ 0,29 ct), Preis auf Anfrage.



**BREGUET CLASSIQUE TOURBILLON 3358**  
Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Gehäuse aus 18-Karat-Rotgold mit 35 mm Durchmesser, Lünette und Bandanstöße mit 69 Diamanten besetzt, Krone mit einem Diamanten besetzt, goldenes Zifferblatt mit 281 Diamanten, Stundenkreis aus weißem Naturperlmutter, Tourbillon mit 14 Diamanten auf dem Steg, Schliesse mit 42 Diamanten besetzt, wasserdicht bis 30 m, Preis auf Anfrage.

**CARTIER HAUTE-JOAILLERIE-  
UHR HONEYCOMB**

Mechanisches Uhrwerk mit  
Handaufzug, Gehäuse und  
Armband aus Gelbgold und  
Platin mit einem Diamanten im  
Rosenschliff, Diamanten im  
Brillant-Prinzess- und  
Rosenschliff, Zifferblatt mit  
Sonnenschliff, schwertförmige  
Zeiger aus rhodiniertem Stahl,  
Einzelstück, Preis auf Anfrage.



**CHOPARD HAUTE JOAILLERIE**  
Quarzwerk, Gehäuse aus  
Weissgold und Titan, besetzt  
mit Apatiten und Granaten,  
Preis auf Anfrage.

Dank an den Marché Cuendet  
für das Gemüse.



In den Archivschubladen des Hauses Desrues werden alle Stücke aufgelistet, die das Pariser Maison entworfen hat. Auf diese Weise kann man sich inspirieren lassen und einen verlorenen oder beschädigten Knopf ersetzen.

# Die ..Kunst der KNÖPFER

FÜR DAS MODEHAUS CHANEL SIND KNÖPFER TEIL SEINER LEGENDÄREN MARKENCODICES. GEFERTIGT WERDEN SIE SEIT JAHREN VOM MAISON DESRUES. EIN BESUCH IM NORDEN VON PARIS.

TEXT JENNIFER SEGUI FOTOS EVA DIALLO

**W**ENN MAN IM ARCHIV des Hauses Desrues eine Schublade nach der anderen öffnet, reibt man sich erstaunt die Augen: Was für eine Vielfalt an Knöpfen! Die kleinen runden Dinger wurden allesamt für Chanel hergestellt. Das Accessoire, das eine Tasche oder eine Jacke verschliesst, ist Teil der Codes, die das Wesen der französischen Luxusmarke ausmachen. Ob in pastellfarbenem Harz oder in goldfarbenem Metall, ob mit militärischen Anleihen oder als pinkfarbener Bonbon – bei Chanel adeln Knöpfe jedes Outfit. Sie verleihen einer kleinen schwarzen Jacke einen Hauch von Aufmüpfigkeit oder buntem Tweed eine Portion Chic. So schön und fantasievoll die Knöpfe in den Schubladen auch sind, so sind sie doch vor allem eins: nützlich. Getreu der von Gabrielle Chanel aufgestellten Regel, nach der es «keinen Knopf ohne Knopfloch» gibt. Knöpfe sind nie aus der Mode gekommen, ob an einem Kostümjackett, in Perlmutter an einer Steghose, übereinander appliziert wie an einem Modell von Karl Lagerfeld oder an einer von Virginie Viard entworfenen Denimjacke. Selbst Klettverschlüsse und Reißverschlüsse haben die kleinen Konkurrenten nie aus dem Kleiderrennen bugsiert, obwohl sie praktischer sind. Auf der Vorder- und der Rückseite gleichermaßen perfekt, sind Chanel-Knöpfe zu Ikonen geworden. Als Objekte der Begierde für

Fibulanomisten – so heissen die Sammler von Knöpfen – inspirieren sie sogar andere Zweige der Marke, wie etwa die Uhrmacherei. Die Uhr «Bouton», die 2020 im Rahmen der Kollektion Mademoiselle Privée lanciert wurde, ist ein leuchtendes Beispiel dafür: Auf einer Manschette im Tweed-Look verbirgt ein mit einer Zuchtperle besetzter Knopf ein Zifferblatt, das mit den Fetischmotiven der Marke – dem byzantinischen Kreuz, der Kamelie und dem Löwen – verziert ist.

### Ein fast hundertjähriges Know-how

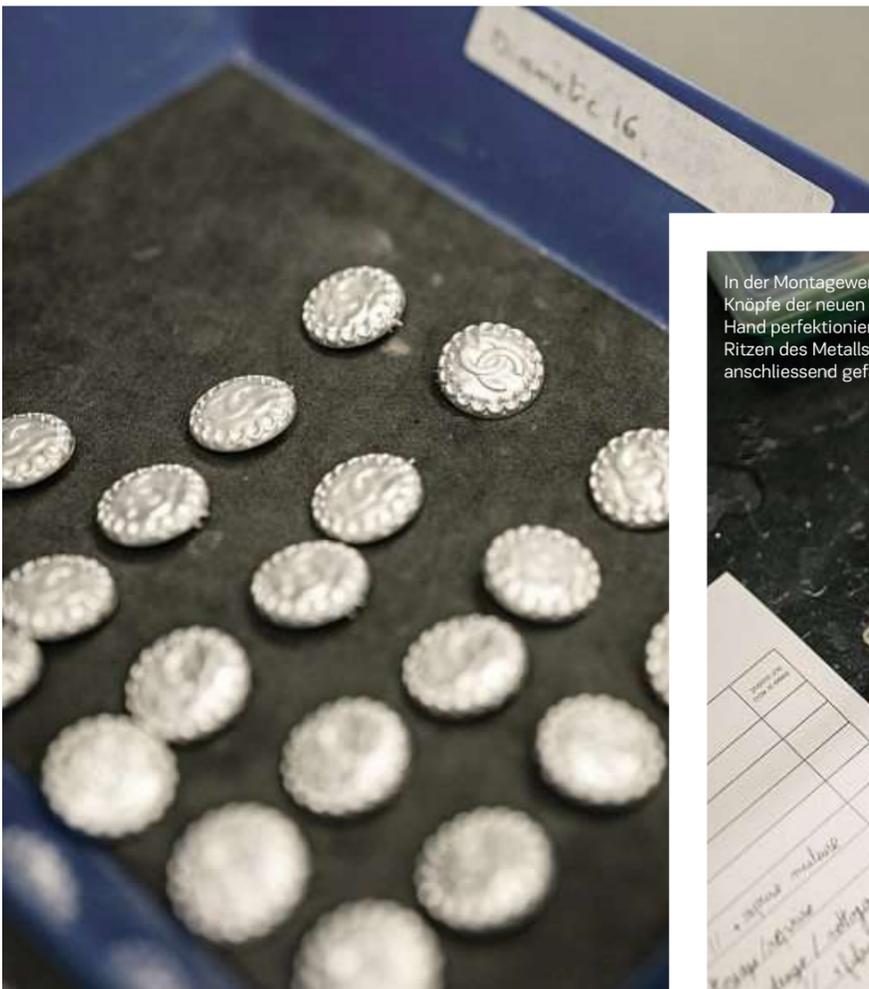
Die Verzierungen von Taschen, Schuhen und Modeschmuck sind die Spezialität des Hauses Desrues. Das 1929 gegründete Unternehmen wurde 1985 als erstes Kunsthandwerksunternehmen von Chanel aufgekauft, inzwischen sind etliche weitere Metier-d'Art-Häuser hinzugekommen. 1995 zog Desrues aus dem pulsierenden Herzen von Paris in das ländliche Oise nördlich der Hauptstadt. Schliesslich braucht es Platz, um diese kleinen Wunderwerke herzustellen! Vor allem, seitdem man sich bei diesem Handwerk mit neuen Technologien beschäftigt. In den endlosen Gängen des Firmengebäudes, in dem heute mehr als 350 Mitarbeitende beschäftigt sind, wimmelt es nur so von Handwerkern in weissen Kitteln, Designern, Modellbauern und Ingenieuren. Hinter einer der vielen Türen arbeitet auch Sylvain Peters. Der ehemalige Modellbauer, der an der École Boule ausgebildet wurde, ist heute Direktor der Chanel-Kollektionen



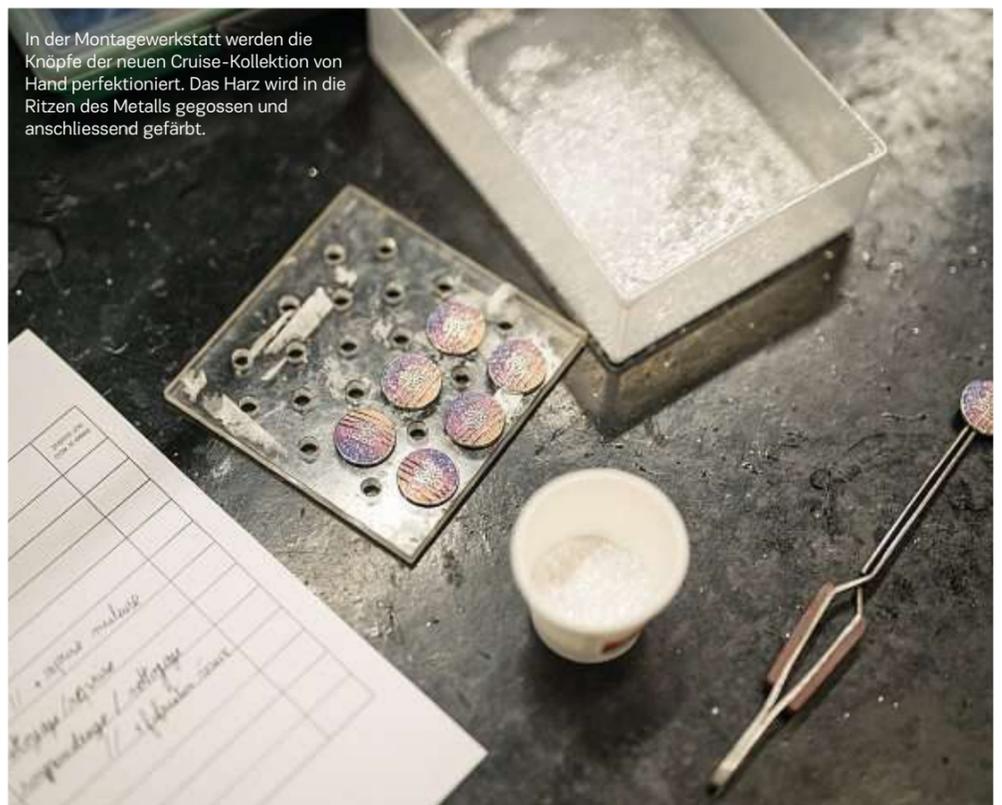
In Silikonformen gegossen, erwecken Zinn oder Messing den Knopf zum Leben.



Die an einem Draht befestigten Knöpfe werden gehärtet, um dann mithilfe eines Elektrolysesystems plattiert zu werden. Mit dem System kann man die Oberfläche matt, glänzend, satiniert oder samtig gestalten.



Die Knöpfe werden sorgfältig von allen Unebenheiten befreit und anschliessend poliert.



In der Montagewerkstatt werden die Knöpfe der neuen Cruise-Kollektion von Hand perfektioniert. Das Harz wird in die Ritzen des Metalls gegossen und anschliessend gefärbt.

und Ansprechpartner für das Chanel-Studio. Es ist seine Aufgabe, die Wünsche von Chefdesignerin Virginie Viard zu erfüllen und Skizzen und Ideen in die Realität umzusetzen: «Wir stellen unser gesamtes kreatives und technisches Wissen in den Dienst der Designerin», sagt er. «Wir lassen uns von ihrer Kreativität inspirieren und stehen in einem ständigen Dialog mit ihren Teams. Es geht darum, ihre Ideen zu übersetzen und Innovationen zu entwickeln.»

Für jede Kollektion haben Peters und seine Teams, die ebenfalls im Produktionsstrudel von zehn Kollektionen pro Jahr mitzuschwimmen, anderthalb Monate Zeit, um die Palette an Knöpfen zu liefern, die die prestigeträchtige Garderobe zieren werden. Das gesamte Know-how der Handwerker fliesst in die Herstellung dieser winzigen Objekte ein: «Wir müssen jedes Mal etwa 20 Modelle in verschiedenen Durchmessern und Farben liefern. Das sind etwa 60 Prototypen, die dann tausendfach produziert werden.»

#### **Schritt für Schritt zur Perfektion**

Hierfür sind mehrere Schritte nötig: Zunächst erstellt der Modellbauer einen Prototyp, wobei er Techniken der Juwelierskunst manuell oder digital anwendet. Dieser Prototyp wird präsentiert und dann so bearbeitet, dass er genau den Vorstellungen des Studios entspricht: «Jeder Knopf muss eine eigene Identität haben und sich von allem unterscheiden, was bisher gemacht wurde. Aber er muss auch den Geist von Chanel

und den Geist einer Kollektion widerspiegeln», erklärt Peters. Wenn das Modell abgenickt wurde, beginnt die Serienfertigung. Hierfür wird mithilfe des ersten Modells eine Form erstellt. In der Gusswerkstatt werden Zinn oder Messing in eine «Galette» aus grünem Silikon gegossen. Sobald die Knöpfe erhärtet und anschliessend gelöst sind, werden sie einzeln bearbeitet, um sie zu polieren und zu entgraten, bevor ihre Oberfläche sorgfältig homogenisiert wird, bis sie perfekt ist. Jeder noch so kleine Fehler führt dazu, dass das Stück aussortiert wird. Danach geht es in die Werkstatt zur Oberflächenbehandlung, um das Rohmaterial vor Abnutzung zu schützen – schliesslich soll der Knopf lange halten. Seine endgültige Farbe erhält er durch verschiedene Techniken, etwa durch Galvanisieren (um ihn zu beschichten) oder Thermolackieren (um ihn zu lackieren).

Der letzte Schritt ist die Montage oder die sogenannte komplexe Montage, bei der die Knöpfe durch Strass, Harz, Leder oder auch das Hinzufügen von Federn ihre ganze Schönheit entfalten. Im Atelier, in dem jeder Knopf unter fachkundigen Händen seine ganze Schönheit erlangt, ist die Aufmerksamkeit gross und die Qualitätskontrolle penibel. Sobald das Schmuckstück fertig ist, geht es in die heilige Halle, wo der letzte Schritt erfolgt: das Annähen. Jetzt müssen die «Petites Mains», wie die Schneiderinnen und Schneider genannt werden, die Schätze nur noch an ihrem richtigen Platz befestigen. Wie ein krönender Schlusspunkt auf Schultern und Hüften. ☉



Die Skijacke *Clea Sixties* mit Kunstpelzkragen kommt im Retrolook daher. Die Fäustlinge *Glacier Mitten* sind für die grosse Kälte gemacht, der Helm *Pace Head* ist aus Polycarbonat mit Ledereinsatz. Alles *Fusalp*. Der lederne Trinkflaschenhalter stammt aus der Kooperation *Nespresso x Fusalp* (nicht zum Verkauf).

# AB IN DIE ALPEN

GENUG MIT RUSTIKALER KUHFEEL-ÄSTHETIK! BEIM CHALET-STIL SETZT MAN AUF KOSTBARE MATERIALIEN UND MEHR ELEGANZ. GEMÜTLICH BLEIBT ES NATÜRLICH TROTZDEM!



Allround-Ski **Faction Dancer 2**, erhältlich in Yosemite-Geschäften, genauso wie die Skibrille **Vitrea** von **POC** mit extragrossem Rahmen. Die schwarzen Handschuhe **Albinen** der Marke **Fusalp** sind verstärkt, die Handflächen sind mit Schafsfleder bezogen. **Barista Festive** ist eine limitierte Edition, die aus der Kollaboration von **Nespresso x Fusalp** stammt. Plexiglas-Dominospiel über Design aus Italien von **Cartèa**.



Kaffeemaschine **Vertuo Pop** von **Nespresso**. Marmorschale **Scape** von **Ferm Living** und Hocker oder Beistelltisch **Corker** mit einem Design von Herzog & de Meuron und Ai Weiwei für **Classicon**. Samtkissen **Mimi** von **Christina Lundsteen** und Teller **Agaric Fuligineux** mit Pilzmotiv von **Astier de Villatte**, erhältlich bei Chic Cham. Hirschkopf, **Big-Game**. Schwarz-weißes Kissen mit Punkten, Design Charles und Ray Eames, **Vitra**.



Der Thermobecher **Nomad Large Travel Mug** von **Nespresso x Fusalp** in Midnight Blue ist eine Hommage an die ikonische Farbe von **Fusalp**. Limitierter Wollplaid von Val Kilmer & Liz Lake für **Pendleton**. Decke **Terrazzo** von **Sula**. Grosses Fouta-Tuch aus Leinen von **Libeco**, erhältlich bei Chic Cham in Lausanne. Decke von der Schweizer Künstlerin **Maya Rochat**.



Limitierte **Festive Coffee Mugs** von **Nespresso x Fusalp** mit Smock-Diamond-Motiv. Dunkler **Sky Dinner Plate** from *January to April*, Design von John Derian für **Astier de Villatte**, handgefertigte **Palace**-Teller aus grauem Porzellan von **Arita** und Gabel von **Ferm Living**. Neonkerzen **Dip Dye** von **Pinkstories**. Kissen **Maison** von **Sarah Lavoine** und Wollplaid von Val Kilmer & Liz Lake für **Pendleton**.

**V**ERSTECK DICH, GEFLECKTE KUH! In den Ferienunterkünften der Bergdörfer gehörten sie dazu wie der Schnee im Winter: Bettüberwürfe aus Fellen, Lampen in Hirschform, Kissen mit Edelweissmotiven. Zu den klischierten Alpendesigns gesellt sich aber immer mehr eine subtilere Annäherung an die Berge. Plaids spielen auf raffinierte Weise mit den Farben der Natur, die lange Tafel hat keine Angst vor feinem Porzellan und die Outfits bewegen sich im Slalom auf einen Chic zu, der von den Laufstegen inspiriert ist. Die Skibekleidungsmarke Fusalp, die seit den 1950er-Jahren für sportliche Eleganz nach französischem Vorbild steht, verkörpert mit ihren Retro-Anleihen und kühnen Drucken eine coole Renaissance des lässigen Stils. Auch Nespresso erklimmt diesen Winter mit seinen Kaffeekapseln neue Gipfel. Zum ersten Mal bezieht das Schweizer Haus sein Winterquartier auf 1620 Metern Höhe: Eine grosse Kuppel, durchsichtig wie ein Eiswürfel, steht vom 2. Dezember 2023 bis zum 11. Februar 2024 im Park des «Grand Hotel Zermatterhof». Espresso mit Blick auf das Matterhorn... In dieser verschneiten Umgebung macht sich die Kapselkollektion «Nespresso x Fusalp» besonders gut:

Die eleganten Tassen sind mit den für die Marke typischen Smock-Diamonds versehen. Das gleiche Motiv zierte auch die Barista-Gläser und Kaffees von «Nespresso x Fusalp», die an die Kunst des Après-Ski-Cocktails erinnern. Was man daraus schlürft? Einen «Alpine Espresso Martini», zum Teufel! Zwei Kapseln «Festive Black Espresso», 20ml Zuckersirup, 40 ml Aprikosenschnaps, drei Eiswürfel und shake, shake, shake. Dasselbe dann mit einem Eiswürfel und 30 ml Rahm. Worauf wir anstossen? Auf die Berge! ☺

### FESTTAGSSORTEN

Für seine traditionelle limitierte Kollektion zum Jahresende bietet Nespresso drei verschiedene Sorten an, die man besonders in den Bergen geniessen kann. Die Kaffees «Festive Black Espresso» und «Festive Black Double Espresso» erinnern an die holzigen und würzigen Noten der Wälder, mit einer Arabica-Mischung aus insbesondere Honduras und Uganda. «Frosted Caramel Nuts Flavoured» ist eine Köstlichkeit, die an Mandelgutzli erinnert. Der Kaffee «Seasonal Delight Spices Flavoured» ist mit würzigen Akzenten von Zimt und Nelken vom Glühwein inspiriert.



Das vollständig renovierte Minimes-Kloster bietet luxuriöse Erlebnisse in der Provence.

# 10

## ORTE, UM SEELENHEIL ZU FINDEN

IN DIESEN KLÖSTERN, KONVENTEN ODER EHEMALIGEN ABTEIEN GIBT ES JEDE MENGE ZEN.

TEXT JULIEN PIDOUX



## 1 Mane (FR) Die Provence für Puristen

**Der Ort** Die Quintessenz der Provence in einer einfachen, aber eleganten Version. Das «L'Occitane Couvent des Minimes Hôtel & Spa», nur wenige Schritte vom regionalen Naturpark Lubéron entfernt, hat sich diesen Herbst in ein Luxushotel verwandelt. Die Seele des ehemaligen Klosters bleibt auch zwischen der geschmackvollen Einrichtung spürbar. Erd- und Beigetöne, Rattan und Terrakotta sind tonangebend. Der Pool ist beheizt und die beiden Restaurants machen wunschlos glücklich. Das brandneue Spa empfängt auf 2500 Quadratmetern.

**Die Geschichte** Das Kloster wurde 1613 gegründet und zunächst von den Mönchen der Minimes, einem von Saint Vincent de Paul gegründeten Bettelorden, bewohnt. Später kamen Ordensschwester, die bis 1999 blieben. Einige anonyme Gräber erinnern an die Vergangenheit.

**Nicht verpassen** Ein Besuch der Produktionsstätte von L'Occitane in Manosque ist ein Muss, inklusive Laborbesichtigung, Garten, Museum und Geschäfte.

[www.couventdesminimes-hotelspa.com](http://www.couventdesminimes-hotelspa.com)

## 2 Fischingen (CH) Eat, Pray, Love im Thurgau

**Der Ort** «Ora et labora» – bete und arbeite – ist das Motto der Benediktiner. Während das Abteihotel regelmässig Meditations- und Yogatage veranstaltet (sein japanisch inspirierter Raum ist ausgesprochen schön), kommen auch die irdischen Freuden nicht zu kurz, mit Konzerten und einem Restaurant, das regionale Produkte spannend interpretiert. Die Zimmer sind einfach und modern eingerichtet, wobei der integrierte Badezimmersblock eine besondere Erwähnung verdient.

**Die Geschichte** Zuerst Pilgerstätte, dann Kloster mit über 150 Mönchen im 13. Jahrhundert, wurde die Abtei Fischingen zu einer Textilfabrik und später zu einem Waisenhaus, bevor 1973 erneut Benediktiner einzogen. Eine Handvoll von ihnen bewohnt noch immer einen Teil der Räumlichkeiten.

**Nicht verpassen** Hier befindet sich die einzige Klosterbrauerei der Schweiz, die den passenden Namen Pilgrim trägt. An jedem ersten Samstag im Monat kann sie besichtigt werden und natürlich auch das Bier verkostet werden.

[www.klosterfischingen.ch](http://www.klosterfischingen.ch)

## 3 Ittingen (CH) Im Haus und im Garten lustwandeln

**Der Ort** Die Ufer des kleinen Untersees, der durch den Rhein mit dem Bodensee verbunden ist, liegen ganz in der Nähe. Aber wir gehen davon aus, dass Sie keine Lust verspüren werden, die Mauern der Kartause von Ittingen zu verlassen. Die 68 Zimmer sind gelungen eingerichtet (insbesondere die «Design-Zimmer») und es gibt viel zu entdecken: Restaurant und Bar, einen grossen Garten, eine Käserei und eine Bäckerei, einen Obst- und einen Hopfengarten, einen gut sortierten Weinkeller und vieles mehr.

**Die Geschichte** Erst Festung, dann bescheidenes Kloster: Der Ort erlebte ab dem 18. Jahrhundert eine landwirtschaftliche Blüte und empfing 1912 Kaiser Wilhelm II. anlässlich der Kaisermanöver – für den berühmten Gast erhielt der Ort als einer der ersten in der Schweiz eine Toilette mit Wasserspülung!

**Nicht verpassen** Der ehemalige Klosterkomplex beherbergt zwei Museen, darunter das Thurgauer Kunstmuseum. Das erklärt die Anwesenheit des «Loop», einer 15 Meter hohen modernen Skulptur.

[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)



## 4 Val Müstair (CH) Schlafen in einem Weltkulturerbe

**Der Ort** Die Benediktinerinnen sind noch immer da und ihre Gastfreundschaft ist ungebrochen. Im Kloster verteilt gibt es 13 schlichte Zimmer, die Besucher auf der Durchreise beherbergen. Diese können auch an den Gottesdiensten teilnehmen.

**Die Geschichte** Das Kloster St. Johann wurde angeblich von Karl dem Grossen selbst geweiht. Die ursprüngliche, im 8. Jahrhundert erbaute Kirche beherbergt den grössten und am besten erhaltenen Freskenzyklus des Hochmittelalters. Aufgrund dieser Einmaligkeit wurde die Kirche bereits 1983 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

**Nicht verpassen** Der einzige Schweizer Nationalpark und einer der ersten in Europa – 1909 gegründet – beginnt direkt vor den Toren des Klosters. Er ist 170 Quadratkilometer gross, bietet unzählige Wanderwege und Gelegenheit, einem Hirsch (es gibt etwa 2000 im Park), einem Alpenschneehuhn oder einem Bartgeier zu begegnen. Das Besucherzentrum ist das ganze Jahr über geöffnet, der Park ist im Winter geschlossen.

[www.muestair.ch](http://www.muestair.ch)

## 5 Marittima (IT) Top Secret in Apulien nächtigen

**Der Ort** Ein altes Kloster ganz aus Stein, wenige Schritte von der Adria entfernt. Nur Eingeweihte kennen den Weg. Ein Gästehaus, gewiss, aber mit reichlich Luxus. Das Haus wird von einer englischen Lady geführt, die es mit exquisitem Geschmack eingerichtet hat: mit Antiquitäten aus aller Welt, Tausenden von Büchern und einer grosszügigen Küche, die Gästen offensteht. In Gedanken flaniert man bereits unter den schattigen Bögen oder wagt sich auf die Dachterrasse, sobald das Wetter es wieder erlaubt.

**Die Geschichte** Ende des 19. Jahrhunderts darbt das Gebäude als verlassenes Franziskanerkloster vor sich hin, später diente es als Tabakfabrik und als einfacher Viehunderstand. Bis es von Lord Alistair McAlpine und seiner Frau Athena nach und nach liebevoll restauriert wurde.

**Nicht verpassen** Die wunderschöne Stadt Lecce mit ihrer Piazza del Duomo, dem römischen Amphitheater und den tollen Bistros ist nur 30 Minuten entfernt. Es wäre schade, sie zu verpassen.

[www.ilconventopuglia.com](http://www.ilconventopuglia.com)

## 6 La Bussière-sur-Ouche (FR) Gotisch en detail

**Der Ort** Hier gibt es keinen Minimalismus, wie es sich für eine religiöse Kongregation gehört. Die Zimmer sind reich dekoriert und sobald man durch das imposante Portal tritt, umfängt einen Schlossatmosphäre. Ob eine Gourmet-Mahlzeit unter gotischen Gewölben, eine Ruderbootfahrt auf dem Teich des Anwesens oder ein Spaziergang durch die Salons – hier werden Sie sich wie eine Schlossherrin oder ein Schlossherr fühlen.

**Die Geschichte** Die Kirche wurde 1172 geweiht. Die Nebengebäude – Keller, Krypta, Kreuzgang, Refektorium, Bauernhof und Kelterei – wurden nach und nach errichtet. Die Mönche mussten das Kloster verlassen, da es 1973 als nationales Gut verkauft wurde. Nach verschiedenen Besitzern erwarb ein englisches Ehepaar die Abtei 2005, um sie in ein Hotel umzuwandeln, das seitdem Mitglied der Vereinigung Relais & Châteaux ist.

**Nicht verpassen** Die Route des Grands Crus ist nur einen Katzensprung entfernt, ebenso Dijon, Beaune und Nuits-Saint-Georges. Perfekt für Burgund-Fans.

[www.abbayedelabussiere.fr](http://www.abbayedelabussiere.fr)



## 7 Allmannshofen (D) Sanftes Schwabenland

**Der Ort** Im Norden der Kleinstadt Augsburg, nicht weit von den Ufern des Lechs entfernt, erhebt sich das beeindruckende Kloster Holzen, das in ein Hotel mit minimalistischem Charme umgewandelt wurde. Besonders beliebt sind die Deluxe-Zimmer mit Möbeln aus Eichenholz und schwarzem Stahl, die durch Stuckarbeiten und ein grosszügiges Badezimmer aufgewertet werden. Die umliegende Natur lädt zu Spaziergängen ein.

**Die Geschichte** Bereits 1150 wurde an diesem Ort das erste Benediktinerkloster gegründet. Die schöne barocke Kirche St-Jean-Baptiste stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine Handvoll Schwestern bewohnt noch immer einen kleinen Teil des Komplexes, der seit 2011 als Hotel dient.

**Nicht verpassen** In unmittelbarer Umgebung des Klosters gibt es viel zu tun: In einem kleinen Laden werden Produkte des benachbarten Behindertenzentrums verkauft, es gibt ein Restaurant, einen Kräutergarten und die Möglichkeit, Velos auszuleihen.

[www.kloster-holzen.de](http://www.kloster-holzen.de)

## 8 Einsiedeln (CH) Rast am Jakobsweg

**Der Ort** Die prächtige Fassade des Klosters Einsiedeln erinnert daran, dass der Ort eine religiöse Hochburg in der Schweiz ist. Das barocke Juwel liegt im Schweizer Abschnitt des Jakobswegs. So beherbergen zahlreiche Gasthäuser rund um das imposante Gebäude (die Abtei selbst verfügt nur über wenige Betten) Pilger und Urlauber, die die Gegend geniessen wollen.

**Die Geschichte** Wir lieben die Standhaftigkeit der Schwarzen Madonna, die in der Gnadenkapelle thront. Sie soll den Flammen (und den französischen Revolutionären) widerstanden haben und zieht aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit einer sri-lankischen Göttin viele Menschen aus der tamilischen Gemeinschaft an.

**Nicht verpassen** Outdoor-Fans sind hier bestens aufgehoben: Die Gegend bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern, Skifahren und Mountainbiken. Der Sihlsee – der grösste Stausee des Landes – lädt zum Fischen, Surfen und Segeln ein.

[www.kloster-einsiedeln.ch](http://www.kloster-einsiedeln.ch)

## 9 Parrano (IT) Exotik im Kerzenschein

**Der Ort** Versteckt im Herzen eines riesigen dunklen Waldes in Umbrien, lässt Ihnen diese Einsiedelei keine Wahl... Weit weg von der Zivilisation wurde diese «Öko-Zuflucht» ohne WLAN und Netzwerk konzipiert. Die Zimmer – Pardon, die Zellen – sind nur mit Kerzen beleuchtet. Perfekt, um sich ein digitales Detox der Luxus-kategorie zu gönnen, Ruhe zu finden, zu meditieren, spazieren zu gehen, die vegetarischen Mahlzeiten und das Spa zu geniessen.

**Die Geschichte** Lassen Sie sich nicht von seiner jahrhundertalten majestätischen Anmutung täuschen. Trotz seines mittelalterlichen Aussehens ist dieser Ort auf dem neuesten Stand der Technik und wurde vom italienischen Architekten Nino Nenna entworfen. Und nein, durch diese Gänge ist noch nie ein Mönch in Kutte gewandert.

**Nicht verpassen** Um die mystische Erfahrung zu verlängern, sollten Sie sich ins nahe gelegene Assisi begeben, wo sich das Grab des Heiligen Franziskus befindet. Oder ins schöne Perugia.

[www.eremito.com](http://www.eremito.com)



Die Pilger bleiben aus, stattdessen **öffnet man seine Tore** für heidnische, aber sehr willensstarke Gäste

## 10 Kappel am Albis (CH) Minimaler Chic

**Der Ort** Grün so weit das Auge reicht und in der Mitte die massive ehemalige Zisterzienserabtei, die heute 76 Zimmer mit minimalistischem Chic beherbergt. Der ideale Ort, um dem Alltag zu entfliehen. Hier werden regelmässig Meditations-, Tai-Chi- oder Qi-Gong-Kurse veranstaltet. Geschmackvoll renoviert, blieb der rustikale Charme erhalten. Besonders grandios ist der Gewölbesaal des Restaurants.

**Die Geschichte** Die Abtei Kappel wurde 1185 gegründet und bekam die Auswirkungen des Zürichkriegs und der Reformation mit aller Macht zu spüren. Als einfaches Landgut der Stadt Zürich und später als soziale Einrichtung wurde es 1983 von der evangelisch-reformierten Kirche gekauft, die noch immer Eigentümerin ist.

**Nicht verpassen** Das Kloster Kappel gehört zu den schönsten Gartenhotels der Schweiz, neben dem Beau-Rivage Palace in Lausanne oder dem Baur au Lac in Zürich. Obstgarten, Heilkräuter- und Kreuzganggarten werden von einer Zuger Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gepflegt.

[www.klosterkappel.ch](http://www.klosterkappel.ch)



## Kultstätten zum Abschalten

Es ist auf den ersten Blick ein Paradoxon: Während die Zahl der Gläubigen in den wichtigsten Religionen rückläufig ist – um nicht zu sagen, im freien Fall – ist das Bedürfnis nach Spiritualität stärker denn je. Laut dem Bundesamt für Statistik geben 32% der Schweizerinnen und Schweizer an, keiner Religion anzugehören. Das ist zwar im Vergleich zu Frankreich (57%) nicht viel, aber die Zahl ist seit den 1970er-Jahren stetig gestiegen. Ein grosser Teil dieser religionslosen Bevölkerung versichert jedoch, auf

die eine oder andere Weise spirituell zu sein. Die Lektüre heiliger Bücher, persönliche Entwicklung, Glücksbringer und Retreats sind einige der wichtigsten Hilfsmittel. Retreats können verschiedene Formen annehmen – Digital Detox, um sich auf sich selbst zu konzentrieren, Meditations- oder Yogakurse, Fastentage usw. Während manche Menschen lieber ans andere Ende der Welt reisen, um sich wieder mit sich selbst zu verbinden, schlagen andere zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie wollen sich etwas

Gutes tun und gleichzeitig ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck minimieren. Kultstätten, Klöster und Konvente haben es verstanden: Da es kaum mehr hartgesottene Pilgerinnen und Pilger gibt, öffnen sie ihre Türen für heidnische, aber wohlmeinende und zielgerichtete Seelen. Und das alles mit einem Angebot, das mehr auf Wellness als auf Religion ausgerichtet ist. Im Gegenzug lassen sich Hotels von spirituellen Orten inspirieren, um ihren Gästen eine kleine Extraportion Seelenheil zu bieten.

# Elite<sup>+</sup>

HANDGEFERTIGTE SCHLAFKULTUR



Entdecken Sie in unserem  
Magazin exklusive  
Interviews und Tipps für  
einen guten Schlaf.

GÖNNEN SIE SICH DEN LUXUS, GUT ZU SCHLAFEN



SCHWEIZER MANUFAKTUR SEIT 1895  
FINDEN SIE DIE NÄCHSTGELEGENE ELITE GALLERY AUF [WWW.ELITEBEDS.CH](http://WWW.ELITEBEDS.CH)



Die Rinde wird vorsichtig in Streifen abgezogen und einige Stunden in der Sonne getrocknet, bevor sie mit kleinen Zimtsplittern gefüllt wird, ähnlich wie bei einem Mille-feuille.

# Insel **des Zimts**

SEIN DUFT VERSÜSST DIE WINTERKÄLTE. DABEI GEDEIHT DER ZIMT AM BESTEN DORT, WO ES WARM UND FEUCHT IST: IN SRI LANKA. HIER WIRD DER BESTE DER WELT PRODUZIERT.

TEXT JENNIFER SEGUI

**S**CHLIESSEN SIE DIE AUGEN und denken Sie an eine Stange Zimt. Unweigerlich werden Erinnerungen wach: an den Apfelkuchen, der gerade aus dem Ofen kommt, oder an eine Schüssel Milchreis. Oder an heissen Glühwein, der nach dem Skifahren die klammten Hände wärmt. Weit weg von den frostigen Alpen hat die Landschaft nichts mehr mit unseren Träumen von Kaminfeuern und schneebedeckten Gipfeln zu tun. Hier, in der feuchten Hitze Sri Lankas, dominiert Grün in all seinen Schattierungen. Die zerzausten Wipfel von Kokospalmen heben sich vom blauen Himmel ab. Mehr als 8000 Kilometer von der Schweiz entfernt und eine Handbreit südlich von Indien reicht ein einziger Atemzug, um uns auf eine sensorische Reise zu schicken. Auf der Insel Madungada-Balapitiya im Südwesten Sri Lankas, zwei Autostunden und eine Bootsfahrt südlich von der

Hauptstadt Colombo, nimmt uns Chanaka Da Silva mit durch die Welt der Düfte. Er ist der Besitzer einer Zimtplantage in Mirala Duwa, die er gemeinsam mit seiner Familie bewirbt. Um hierher zu gelangen und alles über den Star der Insel zu erfahren, war es ein Abenteuer. Zunächst mussten Kontinente und ein Ozean überflogen werden. Nachdem man sich mehrere Kilometer durch den Verkehr des Küstenortes Ahungalle zwischen Bussen und Tuk-Tuks geschlängelt hat, geht die Reise mit dem Boot weiter. Inmitten der Madu-Ganda-Lagune, einem über 1700 Hektar grossen Naturschutzgebiet, liegt Da Silvas Insel, die wie die anderen 42 kleinen Inseln dieses winzigen Archipels von einem der letzten ursprünglichen Mangrovenwälder geschützt wird. In dieser Landschaft, die von Süss- und Salzwasser umgeben ist, das sich im Rhythmus der Gezeiten vermischt, ist die Natur Königin. Sie ist üppig und berauschend, wenn auch nicht sehr gastfreundlich. Unter unserem Boot tummeln sich angeblich Krokodile und Schlangen, ohne dass man sie in dem brackigen Wasser erahnen kann. Auf den Wurzeln der Mangroven, die Schutzwälle um jedes Stück Land bilden, trocknen ein



Die Rinde und die Blätter des Zimts landen auch im Destillierapparat, mit dem ätherisches Öl gewonnen wird, das in der Parfümerie und der Pharmaindustrie eingesetzt wird.

paar schlafende Warane in der Sonne. Da Silva erzählt: «Diese Plantage ist in Familienbesitz, seitdem mein Urgrossvater sie angepflanzt hat. Eigentlich wollte ich sie zuerst nicht übernehmen, weil ich wusste, dass es eine harte Arbeit ist. Ich hatte immer davon geträumt, Koch zu werden.» Seine Karriere führte ihn ins Hotel «Richemond» in Genf, wo er seine Frau Monique kennenlernte. Sie stammt aus der Haute Savoie. Beim Kochen verliebte er sich nicht nur in Monique, sondern auch in das legendäre Gewürz aus seiner Heimat. Und so kehrte er 2002 nach Sri Lanka zurück und übernahm die Zimtplantage seiner Familie.

#### Biologische Landwirtschaft

Nach einer 20-minütigen Bootsfahrt begrüsst der Haushund die Neuankömmlinge. Amüsiert stellt Da Silva fest, dass er nur aufgrund seiner Wasserphobie überlebt habe. Seine badefreudigen Fellfreunde seien alle in den Mägen von Krokodilen gelandet. Kokosnuss-, Mango-, Jackfrucht- und Hibiskusbäume umgeben die Zimtbäume und bieten ihnen so das beste Ökosystem für ihr Wachstum. Das ganze Jahr über werden sie von rund 15 Personen in biologischer Landwirtschaft gepflegt. Dazu gehört auch, den Dschungel abzuwehren: «Während der Corona-Lockdowns kam wochenlang niemand zur Arbeit», erzählt Da Silva, «und die Zimtbäume sind immer weiter gewachsen. Die Vegetation hat sich überall eingenistet, wir mussten alles abholzen.» Bereits in den 2000er-Jahren musste die Plantage schon einmal zu neuem Leben erweckt werden, nachdem die englischen Kolonialherren sie 1948 verlassen hatten.

Von den kleinen, mehrstämmigen Bäumen aus der Familie der Lauraceae verwertet Chanaka alles. Zunächst die immergrünen Blätter, die eingeweicht werden, bevor sie in die kupferfarbenen Windungen des Destillierapparats gelangen, wo sie zu ätherischem Öl und Hydrolat für die Pharma- und die Parfümindustrie verarbeitet werden. 500 Kilo Blätter ergeben acht Liter ätherisches Öl. Die Destillation, die nach althergebrachten Methoden durchgeführt wird, war früher die einzige Aktivität auf der Plantage und macht weiterhin etwa 70 Prozent der Produktion aus. Doch es ist die wertvolle Rinde des Zimtbaums, die heute im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Obwohl das ockerfarbene Gold nur 30 Prozent der Produktion von Mirala Duwa ausmacht, ist es der ganze Stolz von Da Silva: «Wir bieten zwei der besten Zimtsorten an: Alba und C5 Special Alba. Letztere wird manchmal auch als «Petrus des Zimts» bezeichnet. Ein subtiles, sehr aromatisches Gewürz mit intensivem, süßem Geschmack. Der Zimt aus Sri Lanka gilt als bester der Welt.» Die Zimtrinde wird traditionell in den Regenzeiten im Frühling und Herbst geerntet: «In dieser Zeit können die Aromastoffe über die Wurzeln besser in die Stämme eindringen. Die Feuchtigkeit macht das Holz weich und erleichtert das Schneiden», erklärt Da Silva. Die äusserste Rinde wird von Hand und mit einem von Generation zu Generation überlieferten Verfahren entfernt, bevor sie auf dem Kompost landet. Dann weicht ein Arbeiter – mit einer Messingstange bewaffnet – das feuchte Holz nach einer geheimen Alchemie auf, bevor er mit einem kleinen Messer Rindestreifen abschneidet. Die Rinde wird je nach Verwendungszweck auf unterschiedliche Längen zugeschnitten und trocknet einige Stunden, bevor sie mit weiteren kleinen Splintern gefüllt wird: «Das ist einer der Unterschiede zum chinesischen Zimt, der nur aus einem einzigen zusammengerollten Teil besteht», führt Da Silva aus. Sobald die Zimtstangen geformt sind, werden sie zum Trocknen auf Schnüre aus Kokosnusssfasern gelegt. Anschliessend werden sie gelagert, bevor sie auf grosse Reise in alle Welt gehen.

Der süsse Ceylon-Zimt oder *Cinnamomum verum* ist seltener als der chinesische Zimt, der fast 90 Prozent der Weltproduktion ausmacht. «Der Cassia-Zimt aus China hat nicht so ein gutes

Image», erzählt Heinrich «Heini» Schwarzenbach vom gleichnamigen Spezialitätengeschäft im Zürcher Niederdorf. Das 1886 gegründete Familienunternehmen vertreibt eine grosse Auswahl an Gewürzen, mehr als 170 Mischungen stehen in den antiken Regalen. «Das ätherische Öl im Cassia-Zimt steht im Verdacht, Krebs zu fördern», so Schwarzenbach. Zimt aus Indien und Sri Lanka hingegen wird für seine verdauungsfördernde, entzündungshemmende, bakterien- und oxidationshemmende Wirkung geschätzt und ist einer der wichtigsten Inhaltsstoffe in der ayurvedischen Medizin. Vor allem jedoch für Patissiers ist er ein Traum – egal ob als Stange oder in Pulverform. Aber auch die Blätter und Blütenknospen, die ein holzigeres Aroma entwickeln, kommen in der Küche zum Einsatz. Schwarzenbach schätzt die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten beim Backen und Kochen: «Zimtblätter haben dieselben Inhaltsstoffe wie die Borke, ihr Aroma ist aber viel feiner. Die Blüten wiederum haben ein viel süßeres Aroma, das sich erst entfaltet, wenn man sie im Mörser zerreibt.» Was den Fachmann besonders fasziniert: «In Europa wird Zimt in den letzten Jahren auch zunehmend für salzige Gerichte verwendet, das ist relativ neu. Kürbissuppen oder Eintöpfen verleiht er zum Beispiel ein wunderbares Aroma.» Ein warmes, würziges Vergnügen, das in uns sofort Kindheitserinnerungen weckt .... Für weniger würden wir auch nicht um die halbe Welt reisen, oder? ☉



## Sri Lanka entdecken

**Royal Botanical Garden of Peradeniya** Der wunderschöne Garten wurde 1370 angelegt und war lange Zeit ein königlicher Vergnügungspark. Auf dem 60 Hektar grossen Gelände befindet sich ein prächtiger Gewürzgarten. [www.botanicgardens.gov.lk](http://www.botanicgardens.gov.lk)

**The Spice Shop im Fort von Galle** Ein kleiner Laden im Stil eines Kolonialwarenladens, der eine grosse Auswahl an Gewürzen anbietet. [www.instagram.com/thespiceshop.gallefort](https://www.instagram.com/thespiceshop.gallefort)

**Jetwing Vil Uyana in Sigiriya** Im Herzen des kulturellen Dreiecks von Sri Lanka bietet das Restaurant dieser Ecolodge eine raffinierte Küche, in der Gewürze die Hauptrolle spielen.

[www.jetwinghotels.com/jetwingviluyana](http://www.jetwinghotels.com/jetwingviluyana)

**Amanwella in Tangalle** Ein Kochkurs oder ein Dinner? Chefkoch Shanti Peiris wirkt in diesem Hotel, das den tropischen Modernismus des einheimischen Architekten Geoffrey Bawa pflegt, mit vielen Gewürzen. [www.aman.com/resorts/amanwella](http://www.aman.com/resorts/amanwella)

# SAME BUT DIFFERENT

PARFUMHÄUSER SETZEN MIT VARIANTEN VON KLASSIKERN AUF ALTBEWÄHRTES, DAS ZUGLEICH NEU IST. EINE DUFTANALYSE.

TEXT **KATRIN ROTH**

**R**UND EIN JAHR WAR ES der persönliche Signature-Duft seiner engen Vertrauten und Muse Audrey Hepburn, bevor Hubert de Givenchy sich 1957 entschied, das Parfum auf den Markt zu bringen. «Je vous l'interdis» – zu Deutsch: «Ich verbiete es Ihnen!» –, soll die Schauspielerin scherzhaft gerufen haben, als ihr der französische Modeschöpfer von seinem Plan erzählte. Das Veto zeigte insofern Wirkung, als Monsieur de Givenchy den Einspruch seiner Freundin zum Namen seines ersten Parfums machte. In Anlehnung an die Entstehungsgeschichte wurde der Duft zum Symbol von Verwegenheit, vermarktet als Kitzel des Verbotenen. «Mit «L'Interdit» verführt Givenchy dazu, einen Schritt jenseits des Konventionellen zu gehen und sich der grenzenlosen Freiheit hinzugeben», hiess es in Anspielung auf die Anfänge des Parfums darum auch zur 2018 lancierten Neuinterpretation des Klassikers, von dem es mittlerweile zahlreiche Varianten gibt.

Flankers – der Begriff für Flankendeckung beim Sport – nennt man in der Fachsprache die olfaktorischen Spin-offs von Parfums, die gemäss Marc Daniel Heimgartner, Olfactive Innovation Manager bei Luzi Fragrance Compound, erstmals in den 90er-Jahren entwickelt wurden: «Es handelt sich um eine Art Zusatzduft mit vielen Rohstoffen in ähnlicher Zusammensetzung wie der Originalduft.» Der für einen Flanker charakteristische Hauch einer Neuheit kann durch das Hinzufügen neuer Ingredienzien oder durch eine andere Konzentration entstehen. In den meisten Fällen basieren Flankers auf dem ursprünglichen Duftschema, in welchem für die neue Deklination eine bestimmte Note verstärkt wird.

Mit anderen Flankern zielt man aber auch bewusst darauf ab, neue Käuferschichten zu erreichen. Das Hinzufügen von Oud etwa ist eine Möglichkeit, um vor allem Kundinnen und Kunden im mittleren Osten anzusprechen. Mit dem Abschwächen einer bestimmten Duftnote, was zu mehr Leichtigkeit führt, wird wiederum die Aufmerksamkeit eines jüngeren Publikums erregt. Eine dritte Kategorie von Flankern besteht aus Düften, bei denen einzig der Name und die Verpackung an den Ursprungsduft erinnern, wie zum Beispiel bei «Dior Hypnotic Poison» oder «Chanel Coco Mademoiselle». Und manchmal, so Heimgartner, entstehen Flankers auch ganz pragmatisch als Folge neuer regulatorischer Anforderungen an Inhaltsstoffe. «Das zwingt die Hersteller von Parfums zur Überarbeitung einer Formel und führt bisweilen zu einem optischen Relaunch.»

Von den 3000 bis 5000 jährlich lancierten Duftneuheiten fallen daher die meisten unter die Kategorie der Flankers. Denn genau wie in der Mode ändern sich auch bei Parfums die Vorlieben der Käuferinnen und Käufer. Insbesondere das Aufkommen von meist relativ stark dosierten Nischendüften zwingt die grossen Brands dazu, eine konzentriertere Version mit langer Haltbarkeit zu lancieren, erklärt Heimgartner. «Alles hängt von der Nachfrage und

den Wünschen eines Brands ab», bestätigt auch Parfümeurin Sonia Constant in einem Interview anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Damenduftes «For Her» von Narciso Rodriguez. «Es gibt «verjüngte» Versionen älterer Verkaufsschlager, aber auch «virilisierte» (*männliche Ausprägungen, Anm. d. Red.*) Formeln weiblicher Düfte und umgekehrt.» Obwohl theoretisch unzählige Flankers entwickelt werden könnten, beschränkten sich die meisten Brands auf drei bis fünf Varianten pro Duftserie. «Gewisse Dufthäuser entwickeln aber auch jedes Jahr zusätzlich eine limited Edition, und dann kommt man schon mal auf 30 Flankers innert 15 Jahren», sagt Heimgartner.

Erkennbar sind Flankers neben der duftenden Nähe zum Original vor allem an der Form der Flakons sowie am Namen, wie Mathieu Arzac, Marketing Director der Shiseido-Group Schweiz und Österreich, sagt: «Wenn man auf einem bestehenden Namen aufbaut, kann man auch die gesamte Linie vermarkten.» Die Einführung einer komplett neuen Duftlinie mit einem neuen Namen erfordere hohe Investitionen, um den Bekanntheitsgrad zu steigern. «Unter dem Gesichtspunkt der Investition und des Marketings ist es darum einfacher, aus einem bestehenden Parfumnamen Kapital zu schlagen und eine Franchise zu schaffen.»

### Neue Inhaltsstoffe, alte Narrative

Da meist kommerzielle Motive zum Ausbau einer Duftfranchise führen, haben Flankers in der Fachwelt bisweilen nicht den besten Ruf. Den Vorwurf von fehlender Kreativität und Originalität lässt Parfümeurin Sonia Constant aber nicht gelten: «Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, den Geist und das ursprüngliche Universum des Parfums zu bewahren, indem man ihm einen anderen Blickwinkel verleiht und die Komposition in eine neue olfaktorische Richtung lenkt.» Chanel's In-house-Parfümeur Olivier Polge etwa hat bei der Entwicklung des neuen «Chanel Eau Fraîche Eau de Parfum» nach eigenen Aussagen bewusst subtile Änderungen vorgenommen, um die Eindrücke des Eau de Toilette zu verstärken: «Die Herausforderung bestand darin, die Intensität des Duftes zu erhöhen, die Basisnoten hervorzuheben und ihm Tiefe zu verleihen, ohne seine frische Qualität zu verlieren.»

In der neusten Abwandlung des Lancôme-Klassikers «Idôle» wiederum kamen moderne Technologien zur Intensivierung des Damenduftes zum Einsatz, wie Shyamala Maisondieu von der Aromen- und Parfümmanufaktur Givaudan erklärt: «Wir haben ein neues Verfahren zur Extraktion von Vanillin aus Reis entwickelt, das reichhaltiger und facettenreicher ist, und das ist die neue Ingredienz, die wir in «Idôle Now» verwenden.» Auch die Nachfolger von Hubert de Givenchy setzten beim neuen «L'Interdit Eau de Parfum Rouge Ultimune» durch die Integration von Kakaoschale auf einen neuen Inhaltsstoff. Unverändert geblieben hingegen ist das Narrativ hinter dem Duft, welcher – ganz im Sinne der Anfänge – als ultimative Verführung angepriesen wird, die jeden Widerstand zwecklos macht. ●

## NARCISO RODRIGUEZ

Die Inspiration zu seinem ersten Duft «For Her» mit Blumen- und Pudernoten lieferte Stilikone Carolyn Bessette-Kennedy, mit der Narciso Rodriguez befreundet war. Der Name sei zwar eine Widmung, aber alle Düfte dieser Linie seien als Unisex-Parfums zu verstehen, erklärte der Modeschöpfer.



2003



2017



2019



2022



2023

## LANCÔME

Begonnen hat die Geschichte von «Idôle» als blumig-duftende Aufforderung an eine neue, starke Generation von Frauen zur gegenseitigen Ermutigung. Um die Geschichten dieser Gemeinschaft zu würdigen, wurde das Sortiment laufend ausgebaut als «Duft der Zukunft» in verschiedenen Ausprägungen.



2019



2020



2021



2022



2023

## ARMANI BEAUTY

«Si», zu Deutsch «Ja», sei das machtvollste Wort der Welt, sagt die italienische Designerlegende Giorgio Armani, der mit der gleichnamigen süßfruchtigen Damenduftserie seine weibliche Kundschaft dazu ermuntern möchte, «Ja» zu sagen: zur Leidenschaft, zur Freiheit, zur Liebe – und zu sich selbst.



2000



2015



2018



2019



2023

## MUGLER

Durch die Fomel mit Gourmande-Noten habe man mit der Lancierung von «Angel» eine neue Duftkategorie erschaffen, sagen die Hersteller über das nach Süßspeisen riechende Parfum aus den 90er-Jahren. Bis heute gehören die Varianten des Duftklassikers im ikonischen Stern-Flakon zu den Bestsellern in den Parfümerien.



1992



2014



2019



2020



2023

## GIVENCHY

Der olfaktorische Nervenkitzel und der Reiz des Verbotenen spiegeln sich in der Duftkollection von «Givenchy L'Interdit» durch unterschiedliche, aber immer kontrastreiche und sinnliche Kompositionen aus weissen Blumen sowie dunkleren Noten.



2018



2020



2022



2023



2023

## BULGARI

Alle Omnia-Parfums des Schmuckbrands Bulgari sind je einem farbigen Edelstein gewidmet, dessen Aura durch raffinierte Duftformeln eingefangen werden soll. Entsprechend vielfältig ist das Duftspektrum der Omnia-Serie.



2003



2009



2016



2020



2023

# Neo-Grunge

DER 90ER-JAHRE-TREND, VERKÖRPERT DURCH DIE BAND NIRVANA, IST ZURÜCK – OHNE LÖCHER, ABER MIT JEDER MENGE SCHWUNG.

AUSWAHL ENDRIT NURCAJ



- 1. Ledermütze Tremelo, **Gabriela Hearst**, ca. 550 Fr.
- 2. Jeansjacke, **Saint Laurent**, ca. 1100 Fr.
- 3. Gestreiftes Baumwollshirt, **Acne Studios**, 290 Fr.
- 4. Uhr **Swatch**, 200 Fr.
- 5. Bundfaltenhose, **Stella McCartney**, 1015 Fr.
- 6. Karierter Schal, **Jacquemus**, 235 Fr.
- 7. Ledertasche XS Neo Cagole, **Balenciaga**, 2950 Fr.
- 8. Chelsea-Boots, **Alexander McQueen**, 727 Fr.

- 1. Mütze Dwain mit Mohairwolle, **Isabel Marant**, ca. 160 Fr.
- 2. Baumwollshirt mit Mustermix, **Marni**, 710 Fr.
- 3. Hemdjacke Boulanger, **Jacquemus**, 537 Fr.
- 4. Cargoshorts Primeflex, **Spoonyard**, 270 Fr.
- 5. Chronograph **Seamaster Planet Ocean 600M**, **Omega**, 12.600 Fr.
- 6. Baumwollsocken Spirit mit Logo, **Pantherella**, ca. 16 Fr.
- 7. Mehrfarbige Hiking-Boots, **Dsquared2**, 940 Fr.



# Zaria Forman

DIE KÜNSTLERIN UND ENGAGIERTE ABENTEURERIN DURCHSTREIFT ENTLEGENE EISREGIONEN, UM DIE BEDROHTE SCHÖNHEIT DER POLE ZU MALEN.

INTERVIEW JULIE QUELOZ

**M**IT IHRER KAMERA AUSGESTATTET, fängt sie das Spiel des Lichts auf den entlegensten Gletschern der Erde ein. Nach ihren Exkursionen bringt Zaria Forman jedes Detail, das die Natur ihr bietet, in ihrem Studio auf die Leinwand, meist in zarten Pastellfarben. Ein atemberaubender Realismus verleiht ihren Bildern eine intensive Kraft, mäandierend zwischen Traum und Wirklichkeit. Mit ihren Werken legt Forman Zeugnis ab von einer Welt, die im Begriff ist, unterzugehen. Diese flüchtige und zerbrechliche Pracht – wie lange wird sie noch erhalten bleiben? Schon jetzt muss sie an den Polen gesucht werden. Die Künstlerin und Forscherin reist regelmässig dorthin, seit Kurzem auch mit der Unterstützung der Uhrenmarke Vacheron Constantin, für deren neue Kollektion «Overseas» sie Ambassadorin ist.

**Was gefällt Ihnen an der Uhr, die Sie tragen, besonders gut?**

Ich habe viele Gemeinsamkeiten mit Vacheron Constantin: das gleiche Streben nach Exzellenz und eine besondere Aufmerksamkeit für Details. Ich liebe diese **Overseas Quartz (6)** aus Stahl: Sie steht für Erforschung und Entdeckung. Und die funkelnden Diamanten erinnern mich an Eis und seine Reflexionen.

**Ihre letzte Reise führte Sie nach Island.** Ja, an den Diamond Beach Fellsfjara. Im Anschluss an diese Reise entstand eine Reihe von **Gemälden**, die die am Strand angespülten Eisbrocken noch detaillierter illustrieren. Eines davon **(1)** ist Vacheron Constantin gewidmet.

**Wann begann Ihre Leidenschaft für Eisflächen?**

Ich bin praktisch mein ganzes Leben lang gereist. Meine Mutter war Fotografin und nahm mich auf ihre Abenteuer mit, auch ins entlegene **Grönland (2)**, wo ich miterlebt habe, wie ein Eisberg von einem Gletscher abbrach. Ein wirklich unglaubliches

Schauspiel. Die Asche meiner Mutter ist dort auch verstreut.

**Eine aussergewöhnliche Erfahrung?**

Eines Tages erhielt ich eine E-Mail von der **NASA (5)**, in der sie mir anbot, an einem Flug über Grönland teilzunehmen... Ich dachte, das sei ein Scherz! Aber ich habe beeindruckende Bilder mitgebracht.

**Welcher Gegenstand begleitet Sie immer?**

Meine **Sony-Kamera (3)** ist mein Arbeitswerkzeug. Und natürlich habe ich auch immer warme Kleidung dabei! *(lacht)*

**Der Eisbär auf dem Eisberg – ein rar werdendes Klischee?**

Das **Bild (4)** berührt mich, denn es macht auf das Schmelzen des Eises aufmerksam.

**Sie leben in Upstate New York, mögen aber auch die Grossstadt.**

Ich liebe es, jeden Monat in die New Yorker Kulturszene einzutauchen. ☺



*Cartier*

